



## **Wirtschaftsplan 2017**

<b>Inhalt</b>	<b>Seiten</b>
<b>1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf</b>	<b>3 - 11</b>
<b>2. Wirtschaftspläne des Büros Betriebsleitung und der Teilbetriebe</b>	<b>12 - 46</b>
• Zusammenstellung KulturStadtLev	13 - 14
• Büro Betriebsleitung	15 - 16
• FORUM	16 - 21
Sachgebiet Kulturbüro	21 - 24
• Stadtbibliothek	24 - 30
• Museum Morsbroich	30 - 33
• Volkshochschule	33 - 39
• Stadtarchiv	39 - 43
• Musikschule	43 - 46
<b>3. Vermögensplan</b>	<b>47 - 50</b>
<b>4. Finanzplan</b>	<b>50 - 51</b>
<b>5. Erläuterungen zum Stellenplan</b>	<b>51 - 52</b>
<b>6. Stellenübersicht der KulturStadtLev</b>	<b>53</b>

## 1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die KulturStadtLev (KSL) leistet einen wesentlichen Beitrag zur guten Lebensqualität in Leverkusen als lebenswerter Stadt mit vielfältigen kulturellen Angeboten für alle Bevölkerungsschichten. Im Rahmen der sozialen Dimension einer nachhaltigen gesamtgesellschaftlichen Entwicklung übernimmt die KSL Verantwortung, um durch kulturelle Veranstaltungen sowie Qualifizierungsmaßnahmen sozialer Ausgrenzung vorzubeugen und die Lebenszufriedenheit sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. So soll auch für nachfolgende Generationen ein intaktes soziales Gefüge sichergestellt werden.

Die Dienstleistungen in den kulturellen Einrichtungen der KSL werden zu den vom Rat der Stadt Leverkusen beschlossenen - nicht kostendeckenden - Preisen angeboten. Die Kulturarbeit ist auch bei guter Resonanz und damit verbundenen Erträgen nicht kostendeckend zu leisten, sondern ist auf Dauer auf einen Zuschuss angewiesen.

Aufgrund von Vorgaben der Bezirksregierung Köln dürfen im städtischen Haushalt keine speziellen Sachkonten für die Eigenbetriebe mehr verwendet werden, sondern die Zahlungsströme sind sachkontengerecht zu veranschlagen und zu verbuchen.

Damit gestaltet sich die jährliche Zuschussabrechnung äußerst schwierig. Eine Differenzierung von Zahlungen, die in den Zuschuss einzurechnen sind, wäre bei der Vielzahl von unterschiedlichen Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und der KSL extrem aufwendig und personell nicht mehr leistbar.

Zwischen dem Fachbereich Finanzen und der Betriebsleitung der KSL wurde daher vereinbart, dass neben den auch bisher abzurechnenden einzelnen Leistungen ein fester Zuschuss (Zahlung ohne unmittelbare Gegenleistung) von 9,3 Mio. € (abzüglich der unten genannten Kürzung) an die KSL gezahlt wird. Seit dem Jahr 2015 wird der Zuschuss analog der durch das Land Nordrhein-Westfalen festgelegten Orientierungsdaten erhöht. Auf diese Weise wird der allgemeinen Preisentwicklung Rechnung getragen (siehe auch Ausführungen zur Finanzplanung ab Seite 50).

Der Zuschuss ist aufgrund des Ratsbeschlusses vom 17.10.2011 mit Vorlage 1000/2011/1 im Jahr 2016 und den darauf folgenden Jahren bis einschließlich 2018 um 1 Mio. € gegenüber 2011 zu kürzen. Einzelheiten regelt die mit der als Anlage zur Vorlage beschlossene öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der Bezirksregierung Köln und der Stadt Leverkusen.

<b>Übersicht 2012 bis 2018</b>	
Kürzung 2012:	837.970
Kürzung 2013:	1.162.950
Kürzung 2014:	999.080
Kürzung 2015 bis 2018 jeweils 1 Mio. €:	4.000.000
<b>Summe</b>	<b>7.000.000</b>

Mit dem Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016 hat der Rat auch entschieden, dass die im Rahmen der Gütergleisverlegung zunächst für die Jahre 2012 bis 2018 beschlossene Zuschuss-Kürzung um 1 Mio. € pro Jahr nach Ablauf dieses Zeitraums nicht wieder erhöht, sondern auch weiterhin so verfahren werden soll.

Der Rat der Stadt Leverkusen die KSL beauftragt, die Kürzungen über eine - verstärkt fortzusetzende - Haushaltskonsolidierung durch entsprechende

- Aufwandsreduzierungen
- Ertragssteigerungen sowie durch
- Einwerbung von Spenden- und Sponsoringmitteln Dritter

zu kompensieren.

Bereits im Jahr 2015 haben die oben genannten Maßnahmen - insbesondere die Einwerbung von Spenden- und Sponsoringmitteln - erstmals nicht mehr ausgereicht, um den entstehenden Aufwand der mit dem Wirtschaftsplan 2015 festgelegten Kürzungspositionen kompensieren zu können. Im Jahr 2015 wurde der entstandene Fehlbetrag in Höhe von 87.400 € aufgrund verschiedener Ertragssteigerungen und Aufwandsreduzierungen mehr als kompensiert, so dass das Jahresergebnis gegenüber der Planung sogar verbessert werden konnte.

Die negative Entwicklung der Erträge aus Spenden- und Sponsoringmitteln wird sich nach derzeitigem Sachstand ab dem Jahr 2016 deutlich verschärfen und in den Folgejahren zu jeweils schlechteren Jahresergebnissen führen mit der Konsequenz, dass sich der Rücklagenbestand schneller, als mit der bisherigen Finanzplanung prognostiziert, verringert (siehe Finanzplanung auf Seite 50).

Für das Jahr 2016 wird aktuell mit Spenden- und Sponsoringmitteln in Höhe von insgesamt 630.000 € gerechnet, davon erhält die KSL unmittelbar 575.000 €, während insgesamt 55.000 € direkt an die Westdeutsche Sinfonia Leverkusen und die Jazztage gehen.

Für die Jahre 2017 ff. werden rund 500.000 € erwartet. Insofern ist bei gleichbleibender Bezuschussung durch die Kernverwaltung mit zusätzlichen Defiziten in einer Größenordnung von rund 500.000 € zu kalkulieren.

Der Rat der Stadt Leverkusen hat die KSL in Kenntnis dieser Entwicklung am 29.02.2016 legitimiert, gegenüber der Wirtschafts- und Finanzplanung höhere Fehlbeträge in Kauf nehmen zu dürfen. Insofern kann das Angebotsspektrum der KSL in der bisherigen Form weiterhin aufrechterhalten werden.

Die bisherige konkrete Beplanung von Kürzungspositionen im Wirtschaftsplan wird vor dem Hintergrund der unsicheren und schwer einschätzbaren Entwicklung der Spenden- und Sponsoringmittel insofern systembedingt umgestellt, dass mit dem Wirtschaftsplan 2017 ff. wieder die Ansätze der bisherigen sogenannten „Kürzungspositionen“ in voller Höhe bei den Teilbetrieben etatisiert werden. Die zu erwartenden Spenden- und Sponsoringmittel dagegen werden in einer Summe beim Büro Betriebsleitung zentral für den Gesamtbetrieb veranschlagt. Bei der Finanzplanung für die Jahre 2018 bis 2021 wird analog verfahren.

Entsprechend der Empfehlung der Kommunalaufsicht wurde die Gemeindeprüfungsanstalt Herne im Jahr 2015 durch die Stadtverwaltung beauftragt, die KulturStadtLev dahingehend zu untersuchen, ob und in welchem Umfang weitere Konsolidierungspotentiale aufgezeigt und umgesetzt werden können. Die Ergebnisse und daraus resultierenden Handlungsempfehlungen des Abschlussberichts liegen inzwischen vor. Aufgrund kontroverser Sichtweisen und Schlussfolgerungen von Wirtschaftsprüfer, Mandatsträger und der Ver-

waltung wurde den Empfehlungen zunächst im Wesentlichen nicht gefolgt. Beschlossen wurde bereits Folgendes:

Für das Verhältnis zwischen Tarifbeschäftigten und Honorarkräften in der Musikschule hat der Rat am 27.06.2016 eine maximale Quote von 26 % Honorarkräften zu 74 % tariflich Beschäftigten beschlossen.

Des Weiteren hat der Rat der Stadt Leverkusen am 29.08.2016 zur Zukunftssicherung des Museums Morsbroich beschlossen, dass - anstelle einer durch die Wirtschaftsprüfer empfohlenen Schließung - das Angebot des Museumsvereins Morsbroich angenommen werden soll, für das Schloss und das Museum Morsbroich einschließlich der entsprechenden Liegenschaften ein Standortentwicklungskonzept aufzustellen. Mit Hilfe des Standortentwicklungskonzepts sollen der Museumsbetrieb sowie das gesamte Gebäudegrundstück Schloss Morsbroich nachhaltig gesichert und die KulturStadtLev bzw. die Stadt Leverkusen finanziell entlastet werden.

Es findet derzeit ein bilateraler Abstimmungsprozess unter Beteiligung von Politik und Verwaltung statt, im Rahmen dessen die Vorschläge des Abschlussberichts und weitere Anregungen aus der Bürgerschaft diskutiert und deren Umsetzungsmöglichkeiten geprüft werden.

Die Wirtschafts- und Finanzplanung der KSL geht vor dem Hintergrund der geschilderten Situation zunächst von einem unveränderten Leistungsangebot aus.

## **2016**

Nach der Prognose zum 30.06.2016 wird sich das liquide Ergebnis zum ursprünglichen Planansatz voraussichtlich um 40.350 € auf -240.600 € erhöhen, das handelsrechtliche Ergebnis um 40.350 € auf -934.400 €.

## **2017**

Der Wirtschaftsplan 2017 weist nach Bereinigung um die nicht liquiden

- Abschreibungen für Neu- und Altanlagen in Höhe von 806.100 €,
- Rückstellungen für Urlaub und Altersteilzeitarbeit in Höhe von 31.000 € und
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 127.500 €

ein liquides Ergebnis von -790.950 € (Vj. -200.250 €) aus.

Das handelsrechtliche Ergebnis beläuft sich auf -1.500.550 € (Vj. -894.050 €).

### **1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Erfolgsplan**

Der Erfolgsplan stellt alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des kommenden Wirtschaftsjahres dar. Er ist die Basis der wirtschaftlichen Planungen der KSL für das Wirtschaftsjahr 2017.

## Erträge

Die Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan 2017	Wirtschaftsplan 2016
<b>Umsatzerlöse*</b>		
FORUM; Entgelte Theater	490.000	465.000
FORUM; Vermietungen Forum einschl. Überlassung Betriebsvorrichtung (ohne KSL-interne Vermietung)	280.000	265.000
Kulturbüro; Entgelte JKG und Erlöse eigene Veranstaltungen	70.000	71.500
Bibliothek; Entgelte und Erlöse eigene Veranstaltungen	120.000	115.000
Museum; Entgelte aus Kursen und Eintrittsgelder	40.400	37.800
VHS; Umsatzerlöse	653.500	629.500
Archiv; Entgelte	5.000	5.000
Musikschule; Entgelte	937.300	917.300
Miet- und Dienstwohnungserlöse	75.150	75.850
Pachterlöse	161.600	143.800
Erträge aus Sponsoringleistungen	23.500	23.500
Erstattung Personal- und Materialkosten durch TEG	52.650	50.000
KSL-interne Buchungen für Mieten	189.600	192.200
Sonstige Umsatzerlöse alle Teilbetriebe	227.650	188.850
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>3.326.350</b>	<b>3.180.300</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge*</b>		
Archiv; Sicherung u. Archivierung städt. Informationsträger	319.850	319.650
Erträge aus Weiterbelastungen	38.000	34.100
Kulturförderung	12.050	12.100
Beitrag des Landes	677.450	677.600
Zuweisungen Landschaftsverband	44.100	39.000
KSL-interne Buchungen für Handwerkerleistungen BBL	162.000	160.000
Sonstige Erträge (ohne die u.g. nachrichtlichen Erträge)	122.900	116.250
<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>1.376.350</b>	<b>1.358.700</b>
<b>Zuwendungen Dritter 2012 bis 2018</b>	<b>500.000</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>5.202.700</b>	<b>4.539.000</b>

\*) Aufgrund gesetzlicher Änderungen der Sachkonten (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BiRUG)) haben sich Verschiebungen zwischen den „Umsatzerlösen“ und den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ ergeben, die zur besseren Vergleichbarkeit für die Jahre 2016 und 2017 für den Wirtschaftsplan 2017 umgesetzt worden sind. Insofern entsprechen die hier dargestellten Summen für 2016 nicht denen des Wirtschaftsplans 2016.

## Aufwendungen

Bei dem **Gesamtaufwand** in Höhe von 15.771.100 € (Vj. 14.397.450 €) handelt es sich, wie aus den nachfolgenden Einzeltabellen ersichtlich, nur zu einem geringen Teil um so genannte freiwillige Leistungen. Tatsächlich setzen sie sich zusammen aus:

	<b>Wirtschaftsplan 2017</b>	<b>Wirtschaftsplan 2016</b>
Liquiden Personalkosten	8.319.550	8.242.600
Nicht liquiden Personalarückstellungen und Abschreibungen	837.100	814.300
Mietzahlungen an die Kernverwaltung und Leistungsverrechnungen (ohne Buchhaltung)	1.087.250	1.081.150
Sonst. gesetzlichen und vertraglichen Leistungen	3.907.150	3.520.250
Kosten der Verwaltung	518.350	418.950
Kulturförderung einschl. Weiterleitung von Zuschüssen an Dritte	122.550	86.100
Eigenen kulturellen Angeboten (ohne Honorare) einschl. der damit verbundenen Nebenkosten wie GEMA, KSK, Raummietungen usw.	978.950	234.100
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>15.770.900</b>	<b>14.397.450</b>
<b>Zinsen und Steuern</b>	<b>16.650</b>	<b>13.900</b>
<b>Auflösung Sonderposten</b>	<b>-127.500</b>	<b>-120.500</b>
<b>Ergebnis vor Zuschuss Kernverwaltung</b>	<b>-10.457.550</b>	<b>-9.751.850</b>

**darunter: gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen**

	<b>Wirtschaftsplan 2017</b>	<b>Wirtschaftsplan 2016</b>
Energiekosten	501.800	521.250
Wartungen	157.700	129.700
Instandhaltung Gebäude und techn. Anlagen	347.100	242.100
Instandhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.100	33.150
Fremdanmietungen	81.000	80.700
Anmietungen KSL-intern	190.800	193.200
EDV-Aufwand	544.850	546.800
Reinigung durch Fremdunternehmen	241.200	235.100
Inanspruchnahme TBL	1.100	1.150
Inanspruchnahme JSL	12.950	12.950
Inanspruchnahme FB 20 Buchhaltung	155.000	155.000
Versicherungsleistungen	88.650	89.150
Inanspruchnahme Handwerkerleistungen BBL KSL-intern	162.000	160.000
Honorare, insbesondere für VHS, JKG und Musikschule	856.800	587.300
Kosten Kultur-Ticket und Ticket-Online/CTS/DTS	58.550	58.500
Eigene Mitgliedschaften u. anteilige an Kernverwaltung sowie Beiträge	38.000	36.100
Zahlung an Eigentümergemeinschaft Forum u.a. für Unterhaltung Gebäude	199.500	196.200
Dienst- und Schutzkleidung	3.250	3.450
Rhein. Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV)	37.700	44.000
Steuern, Abgaben und Gebühren und Arbeitszeiterfassung	56.400	56.200
Serviceverträge Waschräume	950	900
Nutzung Botenwagen	9.500	9.500
Nebenkosten Geldverkehr	15.800	14.800
VHS-Rat; Sitzungsgelder Ausschuss	3.000	2.700
Erstattung Fahrtkosten VHS (für BAMF – durchlaufend)	5.000	5.000
Nebenkostenerstattung für Bibliotheks-Zweigstelle Rheindorf	5.000	4.950
Beschaffung Parktickets	1.000	1.000
Brandwachen	18.500	18.500

	Wirtschaftsplan 2017	Wirtschaftsplan 2016
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	35.000	35.000
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.861.200</b>	<b>3.474.350</b>
<b>Nachrichtlich:</b>		
Anmietungen bei der Kernverwaltung	802.700	786.700
Inanspruchnahme Kernverwaltung (interne Verrechnungen)	284.550	294.450
<b>Summe gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen</b>	<b>4.948.450</b>	<b>4.555.500</b>

### darunter: Kosten der Verwaltung

	Wirtschaftsplan 2017	Wirtschaftsplan 2016
Hilfs- und Betriebsstoffe für Instandhaltung der Gebäude u. der techn. Anlagen	31.400	30.750
Betriebsbedarf	13.150	14.050
Werbe- und Druckkosten	56.900	58.000
Post- u. Fernmeldegebühren	93.800	87.550
Büro- und Kassenmaterial	11.400	11.200
Dienstreisen- u. Kilometerentschädigung	12.550	13.550
Fortbildung	14.250	16.250
Fachliteratur einschl. Abos	2.150	2.450
Kopier- u. Vervielfältigungskosten	100	100
sonst. betriebliche Aufwendungen	247.550	149.950
Jahresabschlusskosten	26.000	26.000
Verwalterkosten TEG	9.100	9.100
<b>Summe Verwaltungskosten</b>	<b>518.350</b>	<b>418.950</b>

**darunter: eigene kulturelle Angebote** (die im Wirtschaftsplan in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten sind)

	Wirtschaftsplan 2017	Wirtschaftsplan 2016
Kulturveranstaltungen und Ausstellungen	794.400	112.950
GEMA	3.900	3.900
Künstlersozialkasse (KSK)	16.750	15.750
Beschaffung von Medien für die Bibliothek	123.900	62.500
Sachaufwand für Kurse usw. der Teilbetriebe	40.000	38.000
<b>Summe eigene kulturelle Angebote</b>	<b>978.950</b>	<b>233.100</b>

## 1.2 Allgemeine Erläuterungen zu den Personalkosten

Bei den Personalkosten werden aufgrund von Elternzeit, vorzeitigem Renteneintritt und Ende der Gehaltsfortzahlung bei Erkrankung nach der Prognose zum 30.06.2016 Einsparungen von rd. 267.300 € prognostiziert.

Für das Jahr 2016 wurde bei den Beschäftigten mit einer tariflichen Erhöhung von 2,5 % kalkuliert.

Am 29.04.2016 einigten sich die Tarifparteien für eine Laufzeit bis 28.02.2018 auf folgenden Tarifabschluss für die Beschäftigten (Kommunen):

- ab 01.03.2016 plus 2,4 %, für Auszubildende pauschal 35 €



- ab 01.02.2017 plus 2,35 %, für Auszubildende pauschal 30 €.

Zwischen den Beamtenverbänden und der Landesregierung konnte eine Einigung dahingehend erzielt werden, dass das Tarifergebnis für die Landesbeschäftigten auf den Besoldungs- und Versorgungsbereich übertragen wird, allerdings mit einer zeitlichen Verzögerung von drei Monaten:

- ab 01.06.2015 plus 2,1 %
- ab 01.08.2016 plus 2,3 %, mindestens 75 € monatlich
- Anwärter und Anwärterinnen plus 30 € monatlich und ein zusätzlicher Urlaubstag.

Außerdem hat die Landesregierung bereits jetzt die inhaltsgleiche Übernahme des Tarifergebnisses in 2017 zugesagt - ebenfalls mit einer Verschiebung um drei Monate.

Für die Jahre der Finanzplanung 2018 bis 2021 wurden Steigerungsraten von jährlich 1,0 % eingeplant. Dies stimmt mit den Orientierungsdaten des Landes NRW (2017 bis 2020), die durch den Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW vom 25.07.2016 festgelegt worden sind, überein. Die beschriebenen Annahmen zur Entwicklung der Personalkosten entsprechen der Kalkulation der Stadtverwaltung.

Von mehreren deutschen Verwaltungsgerichten sowie vom Europäischen Gerichtshof (EuGH) wurde 2014 geprüft, ob die Bemessung des Grundgehaltes für Beamte nach Besoldungsdienstalter und ein darauf aufbauendes Überleitungsrecht mit Besitzstandswahrung und entsprechender Überleitung des bis dahin erworbenen Grundgehaltes in das neue Recht eine Altersdiskriminierung darstellt. Laut Urteil des EuGH vom 19.06.2014 verstößt das Überleitungsrecht nicht gegen europäisches Recht. Das Bundesverwaltungsgericht hat aber am 30.10.2014 entschieden, dass Beamte unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf Entschädigung wegen Verletzung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) haben. Ob dies auch Signalwirkung für NRW entfaltet, weil zwischen dem Inkrafttreten des AGG 2006 und der Überleitung in das unionsrechts-konforme neue Besoldungsrecht Mitte 2013 der Tatbestand der Altersdiskriminierung gegeben war, ist nach wie vor nicht abschließend geklärt. Für die möglichen Entschädigungszahlungen verbleibt weiterhin eine Rückstellung von 42.500 €.

Ende 2016 werden voraussichtlich 158 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive 2 Auszubildenden in der Stadtbibliothek) aktiv bei der KSL beschäftigt sein, 85 weniger als im Gründungsjahr der KSL (243).

### **1.3 Allgemeine Erläuterungen zu den EDV-Kosten**

Die EDV-Kosten werden gegenüber 2016 voraussichtlich von 546.800 € um 1.950 € auf 544.850 € sinken.

### **1.4 Allgemeine Erläuterungen zur Gebäudeunterhaltung**

Der Betriebsausschuss der KulturStadtLev hat dem für die Jahre 2015 bis 2019 erstellten Weißbuch III für die KSL-eigenen Gebäude und Anlagen zugestimmt. Als Beitrag zu den Einsparmaßnahmen zum Haushaltssicherungskonzept (99-Punkte-Sparliste) hat die KSL in den Jahren 2010 bis 2014 Maßnahmen des Weißbuchs II in Höhe von 358.200 € in spätere Jahre verschoben.

Die Gesamtsumme der Instandhaltungskosten der Gebäude, der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Wartungskosten beläuft sich 2017 auf 504.800 € (Vj. 371.800 €) und setzt sich wie folgt zusammen:

Teilbetrieb	Gebäude inkl. MwSt.	Anlagen und Maschinen	Wartungen	Miete Brandmeldeanlagen
Büro Betriebsleitung	0	0	0	0
Bibliothek	0	0	500	0
Forum	20.500	72.000	120.800	1.700
Museum	9.800	8.000	16.200	5.100
VHS	0	0	14.000	0
Musikschule	78.000	3.000	4.200	0
Archiv (Villa Römer)	5.000	1.000	1.500	0
Kulturbüro (Künstlerbunker)	142.000	1.000	500	0
<b>Summe</b>	<b>255.300</b>	<b>85.000</b>	<b>157.700</b>	<b>6.800</b>

### 1.5 Allgemeine Erläuterungen zu den Energiekosten in den KSL-eigenen Gebäuden

Bei der Kalkulation der Ansätze für 2017 wird davon ausgegangen, dass die Verbräuche von 2016 durch fortlaufend intensive Sparbemühungen gehalten werden können.

	Ansatz 2017	Ansatz 2016	Prognose 2016	Ergebnis 2015
Strom	197.400	211.400	205.150	177.206,52
Wasser	20.300	18.800	18.000	17.060,51
Gas	45.100	51.050	47.250	38.783,29
Fernwärme	239.000	240.000	240.000	224.843,64
<b>Gesamt</b>	<b>501.800</b>	<b>521.250</b>	<b>510.400</b>	<b>457.893,96</b>

Die in den von der KSL angemieteten Gebäuden und Räumen anfallenden Energiekosten der Teilbetriebe Stadtbibliothek, VHS, Stadtarchiv sowie der Jugendkunstgruppen werden im Rahmen der Mietzahlungen als Nebenkosten gezahlt und abgerechnet.

### 1.6 KSL-interne Verrechnungen

Zur Optimierung der Kostentransparenz stellt der Teilbetrieb FORUM, der sämtliche Gebäudekosten des Forums trägt, den KSL-internen Mietern, dies sind die Betriebsleitung, das Büro Betriebsleitung, das Kulturbüro und die VHS, Mietkosten für die Nutzung der Räume in Rechnung. Auch die Kosten der Handwerker des Büros Betriebsleitung, die auf Anforderung für alle Teilbetriebe tätig sind, werden den Teilbetrieben KSL-intern belastet.

### 1.7 Aufnahme von Krediten

Kredite wurden für Maßnahmen aus dem Vermögensplan bisher nicht in Anspruch genommen; die Finanzierung erfolgte über Kassenkreditmittel.

### 1.8 Erfassung der Vermögenswerte - Abschreibungen

Die Vermögensgegenstände wurden komplett bewertet und in das SAP-System übernommen.

### **1.9 Rückstellungen für Mehrarbeitsstunden, Urlaub und Altersteilzeit**

Mittel werden im Wirtschaftsplan 2017 dargestellt, führen aber nicht zu liquiditätsmäßigen Belastungen.

## **2. Wirtschaftspläne der Teilbetriebe**

- **KulturStadtLev – Zusammenfassung**
- **Büro Betriebsleitung**
- **Teilbetriebe**

## KulturStadtLev - Erfolgsplan 2017

	Büro BL	FORUM	Kulturbüro	Bibliothek	Museum	VHS	Archiv	Musikschule	Gesamt
Umsatzerlöse	7.650,00	1.188.900,00	107.500,00	204.850,00	147.000,00	653.500,00	5.100,00	1.011.850,00	3.326.350,00
Sonstige betriebliche Erträge	162.850,00	22.000,00	90.800,00	44.200,00	50,00	623.500,00	320.050,00	112.900,00	1.376.350,00
Zuwendungen Dritter 2012-2018	500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00
<b>Gesamtsumme der Erträge</b>	<b>670.500,00</b>	<b>1.210.900,00</b>	<b>198.300,00</b>	<b>249.050,00</b>	<b>147.050,00</b>	<b>1.277.000,00</b>	<b>325.150,00</b>	<b>1.124.750,00</b>	<b>5.202.700,00</b>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	200,00	1.001.100,00	140.650,00	129.850,00	194.350,00	30.100,00	21.750,00	110.500,00	1.628.500,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	225.050,00	195.600,00	82.400,00	46.350,00	107.200,00	500.550,00	12.800,00	392.250,00	1.562.200,00
Personalaufwand	782.500,00	1.511.800,00	230.100,00	1.395.400,00	648.150,00	1.142.000,00	501.150,00	2.139.450,00	8.350.550,00
Sonst.betriebliche Aufwendungen	150.250,00	855.850,00	397.550,00	598.900,00	264.250,00	528.100,00	305.250,00	323.600,00	3.423.750,00
Abschreibungen	1.000,00	484.600,00	23.900,00	31.400,00	164.200,00	20.600,00	18.600,00	61.800,00	806.100,00
<b>Gesamtsumme Aufwand</b>	<b>1.159.000,00</b>	<b>4.048.950,00</b>	<b>874.600,00</b>	<b>2.201.900,00</b>	<b>1.378.150,00</b>	<b>2.221.350,00</b>	<b>859.550,00</b>	<b>3.027.600,00</b>	<b>15.771.100,00</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-488.500,00</b>	<b>-2.838.050,00</b>	<b>-676.300,00</b>	<b>-1.952.850,00</b>	<b>-1.231.100,00</b>	<b>-944.350,00</b>	<b>-534.400,00</b>	<b>-1.902.850,00</b>	<b>-10.568.400,00</b>
Zinsen	6.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.000,00
Steuern	100,00	6.000,00	0,00	0,00	4.200,00	0,00	0,00	350,00	10.650,00
Auflösung Sonderposten	0,00	-50,00	-23.650,00	-12.900,00	-82.300,00	-6.450,00	-150,00	-2.000,00	-127.500,00
<b>Vorläufiges Ergebnis vor Zuschuss Kernverwaltung</b>	<b>-494.600,00</b>	<b>-2.844.000,00</b>	<b>-652.650,00</b>	<b>-1.939.950,00</b>	<b>-1.153.000,00</b>	<b>-937.900,00</b>	<b>-534.250,00</b>	<b>-1.901.200,00</b>	<b>-10.457.550,00</b>
<b>Allg. Zuschuss der Kernverwaltung</b>									
<b>Zuschuss Pensionsumlage</b>									
<b>Handelsrechtliches Ergebnis</b>									
8.636.200,00									
320.800,00									

+ nicht liquide Abschreibungen auf Neuanlagen  
+ nicht liquide Abschreibungen auf Altanlagen  
./ Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten  
+ Zuführung Rückstellung Urlaub und Altersteilzeit

**Liquides Ergebnis**

**-790.950,00**

Entwurf Wirtschaftsplan für 2017	Büro Betriebsleitung			FORUM			Kulturbüro			Bibliothek			Gesamt Plan		
	Plan 2017	Prognose 2016	Plan 2016	Plan 2017	Prognose 2016	Plan 2016	Plan 2017	Prognose 2016	Plan 2016	Plan 2017	Prognose 2016	Plan 2016	Plan 2017	Prognose 2016	Plan 2016
	Plan 2017	Prognose 2016	Plan 2016	Plan 2017	Prognose 2016	Plan 2016	Plan 2017	Prognose 2016	Plan 2016	Plan 2017	Prognose 2016	Plan 2016	Plan 2017	Prognose 2016	Plan 2016
Umsatzerlöse	7.650,00	5.000,00	0,00	1.188.900,00	1.188.650,00	770.000,00	107.500,00	106.800,00	72.300,00	204.850,00	184.050,00	192.400,00	3.326.350,00	3.270.800,00	2.650.600,00
Sonstige betriebliche Erträge	162.850,00	160.850,00	165.850,00	22.000,00	31.550,00	359.700,00	90.800,00	97.250,00	139.800,00	44.200,00	26.200,00	32.100,00	1.376.350,00	1.396.400,00	1.888.400,00
Zuwendungen Dritter 2012-2018	500.000,00	575.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00	575.000,00	0,00
<b>Gesamtsumme der Erträge</b>	<b>670.500,00</b>	<b>740.850,00</b>	<b>165.850,00</b>	<b>1.210.900,00</b>	<b>1.220.200,00</b>	<b>1.129.700,00</b>	<b>198.300,00</b>	<b>204.050,00</b>	<b>212.100,00</b>	<b>249.050,00</b>	<b>210.250,00</b>	<b>224.500,00</b>	<b>5.202.700,00</b>	<b>5.242.200,00</b>	<b>4.539.000,00</b>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	200,00	200,00	150,00	1.001.100,00	985.200,00	411.600,00	140.650,00	139.050,00	110.200,00	129.850,00	128.700,00	67.800,00	1.628.500,00	1.616.550,00	901.850,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	225.050,00	223.400,00	223.650,00	195.600,00	186.500,00	187.000,00	82.400,00	82.800,00	82.800,00	46.350,00	47.850,00	47.200,00	1.562.200,00	1.526.900,00	1.287.050,00
Personalaufwand	782.900,00	755.650,00	744.800,00	1.511.800,00	1.405.750,00	1.424.100,00	230.100,00	234.050,00	248.100,00	1.395.400,00	1.245.350,00	1.389.650,00	8.350.550,00	8.010.300,00	8.277.600,00
Sonst. betriebliche Aufwendungen	150.250,00	139.300,00	150.300,00	855.850,00	838.850,00	842.100,00	397.550,00	295.150,00	227.450,00	598.900,00	567.550,00	586.750,00	3.423.750,00	3.211.050,00	3.151.650,00
Abschreibungen	1.000,00	1.000,00	1.000,00	484.600,00	476.200,00	476.200,00	23.900,00	23.300,00	23.300,00	31.400,00	31.800,00	31.800,00	806.100,00	779.300,00	779.300,00
<b>Gesamtsumme Aufwand</b>	<b>1.159.000,00</b>	<b>1.119.550,00</b>	<b>1.119.900,00</b>	<b>4.048.950,00</b>	<b>3.892.500,00</b>	<b>3.341.000,00</b>	<b>874.600,00</b>	<b>774.350,00</b>	<b>691.850,00</b>	<b>2.201.900,00</b>	<b>2.041.250,00</b>	<b>2.123.200,00</b>	<b>15.771.100,00</b>	<b>15.144.100,00</b>	<b>14.397.450,00</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-488.500,00</b>	<b>-378.700,00</b>	<b>-954.050,00</b>	<b>-2.838.050,00</b>	<b>-2.672.300,00</b>	<b>-2.211.300,00</b>	<b>-676.300,00</b>	<b>-570.300,00</b>	<b>-479.750,00</b>	<b>-1.952.850,00</b>	<b>-1.831.000,00</b>	<b>-1.898.700,00</b>	<b>-10.568.400,00</b>	<b>-9.901.900,00</b>	<b>-9.858.450,00</b>
Zinsen	6.000,00	3.500,00	4.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.000,00	3.500,00	4.000,00
Steuern	100,00	100,00	100,00	6.000,00	5.950,00	5.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.650,00	10.550,00	9.900,00
Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00	-50,00	0,00	0,00	-23.650,00	-24.750,00	-24.750,00	-12.900,00	-12.600,00	-12.600,00	-127.500,00	-123.750,00	-120.500,00
<b>Ergebnis vor Zuschuss Kernverwaltung</b>	<b>-494.600,00</b>	<b>-382.300,00</b>	<b>-958.150,00</b>	<b>-2.844.000,00</b>	<b>-2.676.250,00</b>	<b>-2.216.800,00</b>	<b>-652.650,00</b>	<b>-545.550,00</b>	<b>-455.000,00</b>	<b>-1.939.950,00</b>	<b>-1.818.400,00</b>	<b>-1.886.100,00</b>	<b>-10.457.550,00</b>	<b>-9.792.200,00</b>	<b>-9.751.850,00</b>
													8.636.200,00	8.560.700,00	Allg. Zuschuss der Kernverwaltung
													320.800,00	307.100,00	Zuschuss Pensionsumlage
													<b>-1.500.550,00</b>	<b>-934.400,00</b>	<b>handelsrechtliches Ergebnis</b>
													133.600,00	106.800,00	nicht liquide Abschreibungen auf Neuanlagen
													672.500,00	672.500,00	nicht liquide Abschreibungen auf Altanlagen
													-127.500,00	-120.500,00	nicht liquide Auflösung von Sonderposten
													31.000,00	35.000,00	Rückstellungen/Einnahmen Urlaub und Alterszeit
													<b>-790.950,00</b>	<b>-240.600,00</b>	<b>liquides Ergebnis</b>
<b>Entwurf Wirtschaftsplan für 2017</b>															
Umsatzerlöse	147.000,00	149.100,00	65.000,00	653.500,00	650.550,00	628.500,00	5.100,00	5.200,00	5.100,00	1.011.850,00	981.450,00	917.300,00	133.600,00	106.800,00	
Sonstige betriebliche Erträge	50,00	800,00	83.350,00	623.500,00	643.500,00	621.500,00	320.050,00	319.850,00	319.900,00	112.900,00	116.400,00	166.200,00	672.500,00	672.500,00	
Zuwendungen Dritter 2012-2018	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-127.500,00	-120.500,00	
<b>Gesamtsumme der Erträge</b>	<b>147.050,00</b>	<b>149.900,00</b>	<b>148.350,00</b>	<b>1.277.000,00</b>	<b>1.294.050,00</b>	<b>1.250.000,00</b>	<b>325.150,00</b>	<b>325.050,00</b>	<b>325.000,00</b>	<b>1.124.750,00</b>	<b>1.097.850,00</b>	<b>1.083.500,00</b>	<b>1.011.850,00</b>	<b>1.011.850,00</b>	<b>934.400,00</b>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	194.350,00	200.850,00	150.900,00	30.100,00	30.150,00	30.300,00	21.750,00	16.100,00	21.300,00	110.500,00	116.300,00	109.600,00	392.250,00	364.700,00	127.150,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	107.200,00	106.900,00	106.500,00	500.550,00	501.550,00	499.550,00	12.800,00	13.200,00	13.200,00	392.250,00	364.700,00	171.150,00	2.139.450,00	2.066.650,00	2.133.800,00
Personalaufwand	648.150,00	686.300,00	705.350,00	1.142.000,00	1.131.850,00	1.170.000,00	501.150,00	484.700,00	481.800,00	2.139.450,00	2.066.650,00	2.133.800,00	323.600,00	274.300,00	263.550,00
Sonst. betriebliche Aufwendungen	264.250,00	248.250,00	246.650,00	528.100,00	516.200,00	523.200,00	305.250,00	311.450,00	311.650,00	112.900,00	116.400,00	166.200,00	672.500,00	672.500,00	
Abschreibungen	164.200,00	162.800,00	162.800,00	20.600,00	1.500,00	1.500,00	18.600,00	20.800,00	20.800,00	61.800,00	61.900,00	61.900,00	-127.500,00	-120.500,00	
<b>Gesamtsumme Aufwand</b>	<b>1.378.150,00</b>	<b>1.405.100,00</b>	<b>1.372.200,00</b>	<b>2.221.350,00</b>	<b>2.181.250,00</b>	<b>2.224.550,00</b>	<b>859.550,00</b>	<b>846.250,00</b>	<b>828.750,00</b>	<b>3.027.600,00</b>	<b>2.883.850,00</b>	<b>2.696.000,00</b>	<b>3.027.600,00</b>	<b>2.883.850,00</b>	<b>2.696.000,00</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-1.231.100,00</b>	<b>-1.255.200,00</b>	<b>-1.223.850,00</b>	<b>-944.350,00</b>	<b>-887.200,00</b>	<b>-974.550,00</b>	<b>-534.400,00</b>	<b>-521.200,00</b>	<b>-503.750,00</b>	<b>-1.902.850,00</b>	<b>-1.786.000,00</b>	<b>-1.612.500,00</b>	<b>-1.902.850,00</b>	<b>-1.786.000,00</b>	<b>-1.612.500,00</b>
Zinsen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern	4.200,00	4.150,00	4.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	350,00	350,00	300,00	10.650,00	10.550,00	9.900,00
Auflösung Sonderposten	-82.300,00	-81.800,00	-81.800,00	-6.450,00	-3.250,00	0,00	-150,00	-150,00	-150,00	-2.000,00	-1.200,00	-1.200,00	-127.500,00	-120.500,00	
<b>Ergebnis vor Zuschuss Kernverwaltung</b>	<b>-1.153.000,00</b>	<b>-1.177.550,00</b>	<b>-1.146.050,00</b>	<b>-937.900,00</b>	<b>-883.950,00</b>	<b>-974.550,00</b>	<b>-534.250,00</b>	<b>-521.050,00</b>	<b>-503.600,00</b>	<b>-1.901.200,00</b>	<b>-1.785.150,00</b>	<b>-1.611.600,00</b>	<b>-1.901.200,00</b>	<b>-1.785.150,00</b>	<b>-1.611.600,00</b>

<b>Büro Betriebsleitung</b>					
<b>Bezeichnung</b>	<b>Erfolgsplan 2017</b>	<b>Prognose Ergebnis 2016</b>	<b>Erfolgsplan 2016</b>	<b>Ergebnis 2015</b>	<b>Erläuterungen 2017</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	7.650,00	5.000,00	5.000,00	1.757,25	
<b>Zwischensumme</b>	<b>7.650,00</b>	<b>5.000,00</b>	<b>5.000,00</b>	<b>1.757,25</b>	
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>					
Übrige sonstige betriebliche Erträge	162.850,00	160.850,00	160.850,00	152.824,21	Erträge aus den Teilbetrieben für die Inanspruchnahme der Handwerker des Büros BL
<b>Zwischensumme</b>	<b>162.850,00</b>	<b>160.850,00</b>	<b>160.850,00</b>	<b>152.824,21</b>	
<b>Zuwendungen Dritter 2012 - 2018</b>					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	500.000,00	575.000,00	0,00	0,00	Die Drittmittel aus Spenden und Sponsoring werden für den Gesamtbetrieb zentral beim Büro Betriebsleitung veranschlagt.
<b>Zwischensumme</b>	<b>500.000,00</b>	<b>575.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Gesamtsumme der Erträge</b>	<b>670.500,00</b>	<b>740.850,00</b>	<b>165.850,00</b>	<b>154.581,46</b>	
<b>Materialaufwand</b>					
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>					
Sonstige Betriebskosten	200,00	150,00	150,00	131,49	
Skontoertrag				-2,93	
<b>Zwischensumme</b>	<b>200,00</b>	<b>150,00</b>	<b>150,00</b>	<b>128,56</b>	
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>					
Inanspruchnahme TBL	750,00	800,00	850,00	474,30	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	69.300,00	67.650,00	67.800,00	67.340,42	Hier sind die Serviceleistungen für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen der Kernverwaltung (FB 11, 20 und 30) veranschlagt.
Inanspruchnahme Dienstleistungen FB 20 - Buchhaltung	155.000,00	155.000,00	155.000,00	155.000,00	
<b>Zwischensumme</b>	<b>225.050,00</b>	<b>223.450,00</b>	<b>223.650,00</b>	<b>222.814,72</b>	
<b>Personalaufwand</b>					
Personalaufwand	693.500,00	672.450,00	661.600,00	635.668,53	
Zuführung zur Urtaubrückstellung	5.000,00	5.000,00	5.000,00	8.860,05	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	4.173,36	
Pensionsumlage Stadt	84.000,00	78.200,00	78.200,00	75.671,38	
<b>Zwischensumme</b>	<b>782.500,00</b>	<b>755.650,00</b>	<b>744.800,00</b>	<b>724.373,32</b>	

<b>Büro Betriebsleitung</b>					
<b>Bezeichnung</b>	<b>Erfolgsplan 2017</b>	<b>Prognose Ergebnis 2016</b>	<b>Erfolgsplan 2016</b>	<b>Ergebnis 2015</b>	<b>Erläuterungen 2017</b>
<b>Abschreibungen</b>					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	1.000,00	1.000,00	1.000,00	2.596,26	
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.000,00</b>	<b>1.000,00</b>	<b>1.000,00</b>	<b>2.596,26</b>	
<b>Sonstiger betrieblicher Aufwand</b>					
Versicherungsbeiträge	24.850,00	24.100,00	25.350,00	24.574,10	Haftpflichtversicherung für Gesamt-KSL
Mitgliedsbeiträge	1.350,00	1.350,00	1.350,00	1.286,91	
Mietaufwand	19.150,00	19.150,00	19.150,00	19.883,86	Anmietungen Büroräume für Betriebsleitung und BBL beim TB FORUM
Kfz-Kosten	1.100,00	1.100,00	1.150,00	1.529,81	
Werbe- und Druckkosten	0,00	250,00	250,00	828,24	
Dienst- u. Schutzkleidung	1.000,00	1.000,00	700,00	497,54	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	0,00	250,00	0,00	0,00	
Post- und Fernmeldegebühren	5.300,00	5.200,00	5.000,00	4.705,25	
Fortbildung	2.000,00	2.000,00	2.000,00	427,22	
Reisekosten	1.500,00	1.500,00	1.500,00	666,78	
Bürobedarf/Kassenmaterial	500,00	400,00	500,00	337,06	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	22.500,00	21.800,00	21.350,00	35.062,51	
EDV Aufwand	45.000,00	35.200,00	46.000,00	31.374,53	
Jahresabschlusskosten	26.000,00	26.000,00	26.000,00	25.128,00	
<b>Zwischensumme</b>	<b>150.250,00</b>	<b>139.300,00</b>	<b>150.300,00</b>	<b>146.301,81</b>	
<b>Gesamtsumme Aufwand</b>	<b>1.159.000,00</b>	<b>1.119.550,00</b>	<b>1.119.900,00</b>	<b>1.096.214,67</b>	
Zinsaufwand Kassenkredite	6.000,00	3.500,00	4.000,00	2.277,80	
KFZ-Steuer	100,00	100,00	100,00	0,00	
Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00	-19,62	
<b>Ergebnis</b>	<b>-494.600,00</b>	<b>-382.300,00</b>	<b>-958.150,00</b>	<b>-943.891,39</b>	
<b>Zuschussbedarf</b>	<b>494.600,00</b>	<b>382.300,00</b>	<b>958.150,00</b>	<b>943.891,39</b>	
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>57,54%</b>	<b>65,96%</b>	<b>14,76%</b>	<b>14,07%</b>	

## Teilbetrieb FORUM, Veranstaltungen und Kulturmarketing

### Aufgaben

Der Teilbetrieb FORUM hat die Aufgabe, ein umfangreiches niveauvolles Gastspielprogramm mit Theater- und Konzertveranstaltungen, Kabarett und Kleinkunst sowie Sonderprojekte an unterschiedlichen Spielorten in der Stadt zu planen und durchzuführen.

Darüber hinaus betreibt und unterhält er das Gebäude Forum als eigene Spielstätte, als Haus der Volkshochschule und als Mietobjekt für externe Veranstalter von kulturellen Programmen, Versammlungen, Festen, Tagungen, Seminaren, Märkten und Messen.

Die FORUM-Dramaturgie zeichnet auch für die Pflege des KSL-eigenen Internetauftritts in Verbindung mit Corporate Design und Corporate Identity des Gesamtbetriebs verantwortlich. Sie ist außerdem zentraler Ansprechpartner für die Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh, dem die Stadt Leverkusen 2012 beigetreten ist. Die Aufgaben des Sachgebiets Kulturbüro mit den Jugendkunstgruppen sind in einem separaten Teilwirtschaftsplan dargestellt.

Im Folgenden wird die Arbeit in den Sachgebieten FORUM-Dramaturgie und FORUM-Verwaltung erläutert.



## **Entwicklung und Zielerreichung 2016**

### **Sachgebiet Dramaturgie**

In der Spielzeit 2015/2016 sahen 26.800 Besucherinnen und Besucher 85 Gastspiele im Rahmen des städtischen Theater- und Konzertprogramms. Die Auslastung betrug 78,92 %. Die Einnahmen aus Eintrittskartenverkauf und veranstaltungsbezogenen Fördermitteln betragen in der Spielzeit 2015/2016 rd. 461.116 €, die die Ausgaben für Honorare und Nebenkosten von rd. 560.875 € zu 82,2 % deckten.

2012 trat die Stadt Leverkusen dem Kultursekretariat NRW Gütersloh bei; seither partizipierte der Teilbetrieb FORUM mit dem Theater- und Konzertprogramm an geförderten Projekten und erhielt 2015 Fördermittel in Höhe von 15.500 €. Für 2016 wurden dem Teilbetrieb FORUM Fördermittel in Höhe von 10.710 € bewilligt. Auch das Sachgebiet Kulturbüro und der Teilbetrieb Stadtbibliothek beteiligen sich 2016 an Förderprogrammen und haben 6.050 € Fördermittel erhalten. 2015 hat die Stadt Leverkusen insgesamt Fördermittel in Höhe von 25.203 € beim Kultursekretariat abgerufen, so die Geschäftsführerin in einem Vortrag im Betriebsausschuss der KSL im Februar 2016. Der jährliche Mitgliedsbeitrag von 6.695 € wird damit durch die Fördermittel insgesamt weit überschritten.

In der Spielzeit 2015/2016 gab es 20 Theatervorstellungen für Kinder und Jugendliche, davon eine mit Beteiligung des Landesprojektes „Kulturstrolche“ sowie eine zusätzliche Abendvorstellung mit Beteiligung des Landesprojektes „Kulturrucksack“. Damit bildet diese Sparte weiterhin einen Fokus der dramaturgischen Planung. Das FORUM-Programm kann besonders in dieser Sparte von der Mitgliedschaft beim Kultursekretariat NRW Gütersloh und seinen geförderten Kinder- und Jugendtheaterreihen profitieren. Die verantwortliche Dramaturgin des Teilbetriebs FORUM arbeitet in den Auswahlgremien mit.

Im September 2016 kooperierte die KulturStadtLev zum zweiten Mal mit der alle zwei Jahre in Düsseldorf stattfindenden Internationalen Tanzmesse NRW, diesmal sogar mit drei Abendvorstellungen im Forum. Die Kooperation ist für das städtische Kultur-Programm ein Image-Gewinn und bietet dem Leverkusener Publikum drei zusätzliche Tanztheater-Vorstellungen.

Auch in der Spielzeit 2015/2016 beteiligte sich die KulturStadtLev an der KulturDrehscheibe für Leverkusen e.V. und stellte für bedürftige Bürgerinnen und Bürger kostenlose Karten für nicht ausverkaufte kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung. In der Spielzeit 2015/2016 wurden für Theater-, Konzert-, Kino-, Kabarettvorstellungen und Ausstellungsbesuche 321 Karten von Gästen der KulturDrehscheibe in Anspruch genommen.

### **Ziele 2017**

Auch in 2017 soll das Theater- und Konzertprogramm in gleicher Quantität und Qualität angeboten werden. Die Teilnahme an Förderprogrammen des Kultursekretariats NRW Gütersloh dient dabei der Zielerreichung.

Im Juni/Juli 2017 werden die KulturStadtLev und Bayer Kultur zusammen Schultheater-Wochen veranstalten; dabei stehen jeweils eine Woche das Forum (mit Großem Saal, Studio und Agam-Saal) und das Erholungshaus für Aufführungen von Schultheatergruppen zur Verfügung. Die Aufführungen werden von der Teams der beiden Häuser professionell betreut.

Um die Teilnahme der weiterführenden Schulen am Theaterprogramm der KulturStadtLev zu intensivieren, wurden für die Spielzeit 2016/2017 die Schulen in die Endauswahl für Jugendstücke einbezogen und haben sich mit ca. 600 Schülerinnen und Schülern dafür angemeldet. Diese Zusammenarbeit soll weitergeführt werden.

## **Entwicklung und Zielerreichung 2016**

### **Sachgebiet FORUM-Verwaltung**

Bereits zur Jahreshälfte wurden schon 115 Mietverträge abgeschlossen (Vergleich Vorjahr: 158 Mietverträge insgesamt). Aufgrund dieses positiven Belegungstrends ist von einer Mehreinnahme im Jahr 2016 in Höhe von rd. 19.500 € gegenüber dem Ansatz auszugehen. Hierzu hat unter anderem die Vermietung des Großen Saales an die Kölner Bühnen für vier Tanztheatervorstellungen, die wiederkehrende Anmietung des kompletten Hauses für die Ausrichtung des Alpintages sowie eine Vielzahl von Vermietungen mit dem Themenschwerpunkt Gesundheit – Medizin im Dialog, Gesundheitstag, Pflegemesse – beigetragen. Ferner wird in 2016 wieder der Leverkusener Wirtschaftsempfang im Großen Saal sowie im Terrassensaal ausgerichtet.

Mit Beginn der Spielzeit 2016/2017 wurden die Eintrittspreise für die eigenen Veranstaltungen des FORUMs angehoben, wodurch die gestiegenen Gastspielkosten kompensiert werden und der mit Haushaltsverfügung vom 01.07.2015 angeratenen Ertragssteigerung Rechnung getragen wird. Ferner wurde zur Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht und des Besucherservices die Garderobengebühr von 1,50 € in den Kartenpreis inkludiert (siehe Vorlage Nr. 2016/0968). Vor diesem Hintergrund ist mit einem Anstieg der „Entgelte Theater“ bzw. der „Sonstigen Erlöse, Umsätze“ von 465.000 € auf 476.000 € bzw. von 35.000 € auf 49.000 € auszugehen.

Im Bereich der Forum-Technik haben zwei Mitarbeiter die Prüfung als Verantwortlicher für Veranstaltungstechnik und ein weiterer Mitarbeiter die Prüfung zum Meister für Bühnentechnik absolviert. Darüber hinaus wurde die Stelle des Technischen Leiters FORUM durch einen sehr erfahrenen und zugleich qualifizierten (Bühnen- und Beleuchtungsmeister) Mitarbeiter der Forum-Technik besetzt. Infolge dessen wird nun die gesetzlich vorgeschriebene Anzahl an Meistern bzw. an Verantwortlichen für Veranstaltungstechnik, die zur Sicherstellung des Spiel-/ Veranstaltungsbetriebes notwendig ist, grundsätzlich durch das eigene technische Personal gewährleistet; mit der Konsequenz der Ausgabenreduzierung für die „Inanspruchnahme für Fremdleistungen“.

Aufgrund einer nicht unerheblichen Nebkostennachzahlung für das Restaurant „mattea“ für das Jahr 2015, wurde die monatliche Nebkostenzahlung an den tatsächlichen Verbrauch angepasst. Demnach ist in diesem Jahr von einem Anstieg der Pächterlöse einschließlich der Nebenkosten gegenüber dem Planansatz von 92.250 € auf 123.750 € auszugehen.

## **Ziele 2017**

Im Bereich der Forum-Vermietung ist Anfang 2017 eine Neufestsetzung der Nutzungsentgelte und der Nebenkosten geplant. Vor dem Hintergrund, dass die letzte Erhöhung der Nutzungsentgelte und die der Nebenkosten bereits mehrere Jahre zurückliegt und aufgrund des stetigen Anstiegs der Energiekosten, wird eine durchschnittlich 10%-ige Erhöhung der Preislisten I und II sowie der Nebenkosten anvisiert. Infolge dessen ist unter an-

derem für das Jahr 2017 mit einer Mehreinnahme in Höhe von rd. 15.000 € gegenüber dem Ansatz des Jahres 2016 zu kalkulieren.

Aufgrund der positiven Kartenverkaufsstatistik für die kommende Spielzeit und der Anhebung der Eintrittspreise mit Beginn der Spielsaison 2016/2017 ist für das Jahr 2017 von einer Entgelthöhe für Theater von 490.000 € auszugehen.

Für das Jahr 2017 werden sich die Pachterlöse des Restaurants einschließlich der Nebenkosten - infolge der Anpassung der monatlichen Nebenkostenzahlung im Jahr 2016 - entsprechend dem Pachtvertrag auf rd. 112.440 € belaufen.

Für die Gebäudeunterhaltung und die Instandhaltung der technischen Anlagen sowie Maschinen einschließlich der Wartung ist für 2017 eine Gesamtsumme von 213.300 € vorgesehen.

Teilbetrieb FORUM					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2017	Ergebnis 2016	2016	2015	
<b>Umsatzerlöse</b>					
Entgelte Theater	490.000,00	500.850,00	465.000,00	500.213,39	Der Zuschuss an die Westdeutsche Sinfonia Leverkusen (WSL) darf in der Größenordnung (bis maximal 25.000 €) erhöht werden, die der zw eckgebundenen Mehreinnahme durch die Preiserhöhung entspricht (Beschluss BKS vom 26.03.2014; siehe Kulturbüro "Kulturförderung"). Anhebung der Eintrittsgelder mit Beginn der Spielzeit 2016/2017
Entgelte Vermietung	285.000,00	289.500,00	270.000,00	295.004,16	Erhöhung der Nutzungsentgelte und der Nebenkosten zum 01.01.2017
Sonstige Erlöse	60.000,00	32.000,00	35.000,00	34.669,51	Erhöhung des Garderobengeldes auf 1,50 € bei Fremdveranstaltungen; siehe auch Vorlage "Anhebung der Eintrittsgelder 2016/2017"
Mieterlöse	159.950,00	162.550,00	162.550,00	163.100,00	
Pacht Restaurant	112.450,00	123.750,00	92.250,00	96.314,58	Erhöhung der mit. Nebenkostenzahlungen
Erträge Sponsoring	0,00	0,00	0,00	7.000,00	
Erträge aus Vermietung Reklameflächen	1.500,00	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Erträge	35.000,00	35.000,00	30.000,00	35.801,99	
Kostenerstattung aus TEG-Abrechnung	45.000,00	45.000,00	45.000,00	47.060,86	
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.188.900,00</b>	<b>1.188.650,00</b>	<b>1.099.800,00</b>	<b>1.179.164,49</b>	
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>					
Übrige sonstige betriebliche Erträge	22.000,00	31.550,00	29.900,00	86.185,53	
<b>Zwischensumme</b>	<b>22.000,00</b>	<b>31.550,00</b>	<b>29.900,00</b>	<b>86.185,53</b>	
<b>Zuwendungen Dritter 2012 - 2018</b>					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	0,00	0,00	531.377,00	Die Drittmittel aus Spenden und Sponsoring werden für den Gesamtbetrieb zentral beim Büro Betriebsleitung veranschlagt.
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>531.377,00</b>	
<b>Gesamtsumme der Erträge</b>	<b>1.210.900,00</b>	<b>1.220.200,00</b>	<b>1.129.700,00</b>	<b>1.796.727,02</b>	
<b>Materialaufwand</b>					
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>					
Energieaufwand	348.100,00	354.800,00	359.050,00	322.132,59	
Aufwand eigene Veranstaltungen	603.000,00	579.400,00	0,00	628.327,98	
Aufwand Vermietungen	1.000,00	1.000,00	3.500,00	3.192,53	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	19.800,00	20.850,00	19.800,00	20.136,52	
Gebühren	12.200,00	12.150,00	12.250,00	12.152,52	
Brandschutz und Brandwachen	17.000,00	17.000,00	17.000,00	16.569,00	
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.001.100,00</b>	<b>985.200,00</b>	<b>411.600,00</b>	<b>1.002.511,14</b>	
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>					
Inanspruchnahme TBL	100,00	100,00	100,00	20,00	
Reinigung durch Fremdunternehmen	136.500,00	134.000,00	134.000,00	131.345,85	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	5.500,00	5.500,00	5.500,00	5.995,18	
Sonstige bezogene Leistungen	10.000,00	0,00	500,00	7.605,75	Beauftragung eines Sicherheitskonzepts
Inanspruchnahme JSL	50,00	50,00	50,00	0,00	
Honorare allgemein	800,00	800,00	800,00	767,00	
Inanspruchnahme Dienstleistungen	42.650,00	46.050,00	46.050,00	47.099,20	
Kernverwaltung					
<b>Zwischensumme</b>	<b>195.600,00</b>	<b>186.500,00</b>	<b>187.000,00</b>	<b>192.832,98</b>	

Teilbetrieb FORUM					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2017	Prognose Ergebnis 2016	Erfolgsplan 2016	Ergebnis 2015	Erläuterungen 2017
<b>Personalaufwand</b>					
Personalaufwand	1.425.400,00	1.322.250,00	1.340.600,00	1.334.224,69	
Anpassung Urlaubsrückstellung	10.000,00	10.000,00	10.000,00	-11.843,69	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	-677,19	
Pensionsumlage Stadt	76.400,00	73.500,00	73.500,00	72.163,05	
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.511.800,00</b>	<b>1.405.750,00</b>	<b>1.424.100,00</b>	<b>1.393.866,86</b>	
<b>Abschreibungen</b>					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	26.900,00	18.500,00	18.500,00	483.384,98	Ergebnis 2015 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen.
Abschreibung auf Altanlagen	457.700,00	457.700,00	457.700,00		
<b>Zwischensumme</b>	<b>484.600,00</b>	<b>476.200,00</b>	<b>476.200,00</b>	<b>483.384,98</b>	
<b>Sonstiger betrieblicher Aufwand</b>					
Versicherungsbeiträge	24.500,00	23.450,00	24.500,00	23.457,15	
Mitgliedsbeiträge	9.600,00	9.600,00	9.600,00	9.577,65	
Aufwendungen für TEG	208.600,00	208.600,00	205.300,00	203.831,53	
Kosten Ticketverkauf	54.500,00	54.000,00	54.500,00	50.719,10	
Werbe- und Druckkosten	22.350,00	20.450,00	22.800,00	19.875,51	
Dienst- und Schutzkleidung	1.500,00	1.000,00	1.500,00	1.131,21	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	230.000,00	206.500,00	207.000,00	327.814,70	
Post- u. Fernmeldegebühren	27.750,00	27.250,00	25.250,00	24.764,07	
Fortbildung	4.000,00	3.000,00	5.000,00	10.045,01	
Reisekosten	1.200,00	1.400,00	1.400,00	1.041,62	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.650,00	1.350,00	1.650,00	1.484,60	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	170.200,00	182.150,00	183.600,00	186.836,26	
Aufwand nicht abzugsfähige Vorsteuer	35.000,00	35.000,00	35.000,00	30.374,52	
EDV-Aufwand	65.000,00	65.100,00	65.000,00	74.324,36	
<b>Zwischensumme</b>	<b>855.850,00</b>	<b>838.850,00</b>	<b>842.100,00</b>	<b>965.277,29</b>	
<b>Gesamtsumme Aufwand</b>	<b>4.048.950,00</b>	<b>3.892.500,00</b>	<b>3.341.000,00</b>	<b>4.037.873,25</b>	
Grundsteuer	6.000,00	5.950,00	5.500,00	5.393,42	
Auflösung Sonderposten	-50,00	0,00	0,00	-32,40	
<b>Ergebnis</b>	<b>-2.844.000,00</b>	<b>-2.678.250,00</b>	<b>-2.216.800,00</b>	<b>-2.246.507,25</b>	
<b>Zuschussbedarf</b>	<b>2.844.000,00</b>	<b>2.678.250,00</b>	<b>2.216.800,00</b>	<b>2.246.507,25</b>	
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>29,86%</b>	<b>31,30%</b>	<b>33,76%</b>	<b>44,44%</b>	

## Kulturbüro

### Aufgaben

Als Partner für die freie Kulturszene der Stadt Leverkusen sorgt das Kulturbüro für eine gerechte und transparente Vergabe von Fördermitteln und berät bei der Beantragung von Landesmitteln. Mit der Leverkusener Kunstnacht und dem Literaturfestival Levliest betreut das Kulturbüro zwei kulturelle Großveranstaltungen zur Präsentation der vielfältigen freien Szene. Darüber hinaus organisiert das Team des Kulturbüros neben dem Kulturfestival Morsbroicher Sommer und den Kabarett-Veranstaltungen in der Kolonie 1 Musik- und Theaterveranstaltungen im gesamten Stadtgebiet. Das Kulturbüro setzt die Landesprojekte Kulturrucksack, Kultur und Schule und Kulturstrolche für Leverkusen um, indem hier Konzepte entwickelt, Gelder beantragt, Partnerinstitutionen betreut und Dokumentationen erstellt werden.

Zum Kulturbüro gehören auch die Jugendkunstgruppen, eine wichtige Institution der kulturellen Bildung für Kinder- und Jugendliche. Die seit mehr als 35 Jahren erfolgreiche Lever-

kusener Jugendkunstschule bietet Kurse an, deren Themen vom Bildnerischen Gestalten über Foto- und Computerangebote, Radiowerkstatt, Werken und Keramik bis hin zu Tanz, Theater und dem Circus Fantastico reichen. Das Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer liegt zwischen vier und zwanzig Jahren. Es wird in kleinen festen Gruppen und mit qualifizierten Fachkräften gearbeitet, so dass eine individuelle Förderung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgen kann.

### **Entwicklungen und Zielerreichung 2016**

Der Spielbetrieb in der Kolonie 1 erreichte in der Spielzeit 2015/2016 eine sehr gute Auslastung von durchschnittlich 97,5 %. Die Landesprojekte „Kultur und Schule“ und „Kultur-rucksack“ wurden wieder erfolgreich umgesetzt, wobei neue Wege gegangen wurden, um Projekte zu präsentieren. So wurde zum Beispiel ein professioneller Dokumentarfilm erstellt, der das Projekt „Kultur und Schule“ darstellt. Bei einer Abschlussveranstaltung im Scala-Kino wurde der Film den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern vorgestellt. Für das Projekt „Kulturrucksack“ wurde ein Schwerpunkt auf die Vermittlung kultureller Techniken an geflüchtete Kinder und Jugendliche gelegt. Beispielsweise fand an der Theodor-Wuppermann-Schule ein Tanz- und Musik-Workshop mit jungen Kunstschaffenden um die internationale Jazzgröße Gunter Hampel für die Schülerinnen und Schüler der internationalen Klassen statt. Für das Projekt „Kulturstrolche“ wurden gemeinsam mit dem Jungen Theater Leverkusen interaktive Spielszenen entwickelt, die den Kindern die Stadt- und Schulgeschichte nahebringen sollten. Außerdem konnte eine zweite Schule in das Projekt eingebunden werden.

Die erfreuliche Entwicklung der Besucherzahlen der Kunstnacht hat sich auch 2016 fortgesetzt. Nach 16.000 Besuchen im Jahr 2015 waren es bei der 12. Kunstnacht am 07.10.2016 rund 16.500 Besuche. Die vom Rat der Stadt Leverkusen im Dezember 2009 beschlossenen Kulturförderrichtlinien bildeten in 2016 die Grundlage für die Förderung von kulturellen Projekten im gesamten Stadtgebiet.

Im Studienjahr 2015/2016 wurden bei den Jugendkunstgruppen 51 Jahreskurse und 36 Workshops mit 573 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. An vier Grundschulen wurden Kursangebote (Jahreskurse) und Workshops im Bereich des Offenen Ganztags kostendeckend angeboten. Auch im Jahr 2016 konnten von den Jugendkunstgruppen mehrere gebührenfreie Projekte durchgeführt werden, deren Finanzierung aus den Kulturrucksack-Projektmitteln des Landes NRW ermöglicht wurde. Die Jugend-Kunst-Woche in den Sommerferien fand wieder großen Anklang, ebenso die Ausstellung des Fotoprojektes „Mein Platz in Lev“. Das Wintercafé kurz vor Weihnachten im JKG-Zentrum wurde als Tag der Offenen Tür gut besucht. Das Tanztheater der Jugendkunstgruppen zeigte seine neue Produktion „Spieglein, Spieglein“ im Forum auf der ausverkauften Studiobühne. Auch die Schauspiel- und Zirkuskurse beendeten das Kursjahr mit erfolgreichen Aufführungen. Der Circus Fantastico feierte dabei sein Jubiläum zum 20-jährigen Bestehen des Kurses. Die Stelle „Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur“ wurde nach den guten Erfahrungen mit den „Freiwilligen“ in den ersten Jahren zum 01.09.2016 mit einer „Freiwilligen“ neu besetzt.

### **Ziele 2017**

Für das Kulturbüro, das in der Vergangenheit Stellenkürzungen durch viel Engagement und Effizienzsteigerungen im Betriebsablauf auffangen konnte, steht durch die bevorstehende Pensionierung einer der beiden Angestellten die Aufgabe an, einen Plan für die Reduzierung von Aufgaben ab 2018 zu erstellen.

Die Jugendkunstgruppen werden weitere integrative Projekte mit Flüchtlingen durchführen und hierfür, sowie für andere Projekte mit Kindern und Jugendlichen, Förderanträge stellen.

<b>Sachgebiet Kulturbüro</b>					
<b>Bezeichnung</b>	<b>Erfolgsplan 2017</b>	<b>Prognose Ergebnis 2016</b>	<b>Erfolgsplan 2016</b>	<b>Ergebnis 2015</b>	<b>Erläuterungen 2017</b>
<b>Umsatzerlöse</b>					
Entgelte JKG	30.000,00	30.000,00	31.500,00	27.552,20	
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	40.000,00	40.000,00	40.000,00	42.128,00	
Sonst. Erlöse, Umsätze	2.750,00	800,00	800,00	2.750,00	
Mieterlöse	9.500,00	10.750,00	9.500,00	9.337,87	
Pachterlöse	2.200,00	2.200,00	2.350,00	2.350,00	
Erträge aus Sponsoringleistungen	23.000,00	23.000,00	23.000,00	24.500,00	
Sonstige Erträge	50,00	50,00	50,00	32,08	
<b>Zwischensumme</b>	<b>107.500,00</b>	<b>106.800,00</b>	<b>107.200,00</b>	<b>108.650,15</b>	
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>					
Zuweisung Landschaftsverband JKG	19.000,00	19.000,00	19.000,00	19.415,00	
Projektförderung	64.400,00	69.600,00	77.100,00	76.320,59	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	7.400,00	8.650,00	8.800,00	10.681,50	
<b>Zwischensumme</b>	<b>90.800,00</b>	<b>97.250,00</b>	<b>104.900,00</b>	<b>106.417,09</b>	
<b>Zuwendungen Dritter 2012 - 2018</b>					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	0,00	0,00	57.000,00	Die Drittmittel aus Spenden und Sponsoring werden für den Gesamtbetrieb zentral beim Büro Betriebsleitung veranschlagt.
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>57.000,00</b>	
<b>Gesamtsumme der Erträge</b>	<b>198.300,00</b>	<b>204.050,00</b>	<b>212.100,00</b>	<b>272.067,24</b>	
<b>Materialaufwand</b>					
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>					
Energieaufwand	10.400,00	9.750,00	9.700,00	8.946,10	
Aufwand eigene Veranstaltungen	97.300,00	97.300,00	69.400,00	87.032,82	
Projektaufwand	26.400,00	25.450,00	24.500,00	19.730,78	
Sachaufwand Kursangebote JKG	2.000,00	2.000,00	2.000,00	1.137,99	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	500,00	500,00	500,00	-31,16	
Gebühren	3.550,00	3.550,00	3.600,00	3.276,96	
Brandschutz und Brandwache	500,00	500,00	500,00	456,00	
<b>Zwischensumme</b>	<b>140.650,00</b>	<b>139.050,00</b>	<b>110.200,00</b>	<b>120.549,49</b>	
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>					
Inanspruchnahme TBL	200,00	200,00	200,00	0,00	
Grünflächenpflege	1.300,00	1.300,00	1.300,00	1.377,94	
Reinigung durch Fremdunternehmen	1.200,00	1.400,00	1.400,00	1.117,58	
Honorare	71.000,00	71.000,00	71.000,00	66.360,00	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	4.000,00	4.000,00	4.000,00	2.874,03	
Inanspruchnahme JSL	1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.487,30	
Inanspruchnahme Dienstleistungen	3.500,00	3.700,00	3.700,00	3.993,36	
Kernverwaltung					
<b>Zwischensumme</b>	<b>82.400,00</b>	<b>82.800,00</b>	<b>82.800,00</b>	<b>77.210,21</b>	

Sachgebiet Kulturbüro					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2017	Ergebnis 2016	2016	2015	
<b>Personalaufwand</b>					
Personalaufwand	229.100,00	231.050,00	245.100,00	248.574,39	
Anpassung Urlaubsrückstellung	1.000,00	3.000,00	3.000,00	-1.617,47	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	-874,87	
<b>Zwischensumme</b>	<b>230.100,00</b>	<b>234.050,00</b>	<b>248.100,00</b>	<b>246.082,05</b>	
<b>Abschreibungen</b>					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	8.100,00	8.100,00	8.100,00	24.745,47	Ergebnis 2015 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen.
Abschreibungen auf Altanlagen	15.800,00	15.200,00	15.200,00		
<b>Zwischensumme</b>	<b>23.900,00</b>	<b>23.300,00</b>	<b>23.300,00</b>	<b>24.745,47</b>	
<b>Sonstiger betrieblicher Aufwand</b>					
Versicherungsbeiträge	450,00	450,00	450,00	379,12	
Mitgliedsbeiträge	3.000,00	2.500,00	1.200,00	1.753,19	
Mietaufwand	83.400,00	72.050,00	72.500,00	76.242,65	
Werbe- und Druckkosten	4.700,00	5.150,00	5.150,00	4.809,25	
Veranstaltungen im Stadtgebiet	45.000,00	45.000,00	0,00	43.468,00	
Kulturförderung (Jazztage und WSL)	5.000,00	29.850,00	0,00	25.480,05	Der Zuschuss an die Westdeutsche Sinfonia Leverkusen (WSL) darf in der Größenordnung (bis maximal 25.000 €) erhöht werden, die der zw eckgebundenen Mehreinnahme durch die Preiserhöhung entspricht (Beschluss BKSL vom 26.03.2014; siehe FORUM "Entgeltete Theater").
sonst. geleistete Zuschüsse	7.100,00	8.250,00	10.000,00	8.300,00	
Weiterleitung Projektmittel	38.350,00	44.300,00	51.600,00	55.692,98	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	143.800,00	41.500,00	39.800,00	9.021,59	Betonsanierung Künstlerbunker 3. Bauabschnitt
Post- und Fernmeldegebühren	5.400,00	5.300,00	5.450,00	4.238,18	
Fortbildung	800,00	800,00	800,00	382,59	
Reisekosten und Kilometerentschädigung	600,00	600,00	600,00	1.144,10	
Bürobedarf/Kassenmaterial	700,00	700,00	700,00	674,41	
Kosten Ticketverkauf	3.100,00	3.100,00	3.100,00	2.989,48	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	35.400,00	14.850,00	15.700,00	4.971,46	
EDV Aufwand	20.750,00	20.750,00	20.400,00	16.112,68	
<b>Zwischensumme</b>	<b>397.550,00</b>	<b>295.150,00</b>	<b>227.450,00</b>	<b>255.659,73</b>	
<b>Gesamtsumme Aufwand</b>	<b>874.600,00</b>	<b>774.350,00</b>	<b>691.850,00</b>	<b>724.246,95</b>	
Auflösung Sonderposten	-23.650,00	-24.750,00	-24.750,00	-24.031,53	
<b>Ergebnis</b>	<b>-652.650,00</b>	<b>-545.550,00</b>	<b>-455.000,00</b>	<b>-428.148,18</b>	
<b>Zuschussbedarf</b>	<b>652.650,00</b>	<b>545.550,00</b>	<b>455.000,00</b>	<b>428.148,18</b>	
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>23,30%</b>	<b>27,22%</b>	<b>31,79%</b>	<b>38,85%</b>	

## Teilbetrieb Stadtbibliothek

### Aufgaben

Die Stadtbibliothek hat die Aufgabe, ein aktuelles Medienangebot zu Zwecken der Aus-, Fort- und Weiterbildung und der frühkindlichen Bildung sowie für die kulturellen Bedürfnisse und zur Freizeitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger bereit zu stellen und lebenslanges Lernen zu unterstützen. Weitere Faktoren zur Deckung des Informationsbedarfes sind die individuelle Beratung in der Bibliothek, die Bereitstellung öffentlicher Internetplätze und die Kooperation mit anderen nordrhein-westfälischen Bibliotheken und dem Hochschulbibliothekszentrum in Köln. Die Stadtbibliothek unterstützt die Lese- und Medienkompetenzförderung durch enge Zusammenarbeit mit Schulen und Einrichtungen zur Kinderbetreuung bzw. -förderung sowie durch die Organisation von bzw. Teilnahme an medienbezogenen Veranstaltungen in Leverkusen.



## Entwicklungen und Zielerreichung 2016

### Ausleih- und Benutzerzahlen

Die Zahl der Besucher in der Hauptstelle wird sich in 2016 voraussichtlich deutlich verbessern. Zurückzuführen ist dies auf die verstärkte Inanspruchnahme von Ersteinführungen und Recherchetrainings durch Schulen und außerschulische Bildungseinrichtungen (z.B. Integrationskurse, Berufsqualifizierungskurse) als Resultat langjähriger Kontaktarbeit. Dazu beigetragen hat sicherlich auch der 2015 begonnene Ausbau der Hauptstelle als Lernort und die damit einhergehende Verbesserung der Aufenthaltsqualität für Lernende. Die Zahl der Entleihungen und die Zahl der aktiven Entleiher (Kundinnen und Kunden, die mindestens einmal im Jahr ein Medium entliehen haben) werden tendenziell weiter sinken. Hierfür können mehrere Ursachen ausgemacht werden. Der Anschaffungsetat steht in der Regel aufgrund des Haushaltsgenehmigungsverfahrens regelmäßig erst ab Mitte des Jahres zur Verfügung (01.07.2016). Im 1. Halbjahr können daher nur wenige aktuelle Titel angeboten und entliehen werden. Dies kollidiert zum einen mit der u.a. durch die großen Internetkonzerne generierten Erwartungshaltung der (potenziellen) Kunden, gewünschte Medien sofort bekommen zu können. Zum anderen kann nur entliehen werden, was da ist. Da der Bestand der Stadtbibliothek seit 2014 um 5% geschrumpft ist, wird sich auch dies in den Ausleihzahlen niederschlagen.

<b>Entleihungen 2014-2016</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016 (Prognose)</b>
Hauptstelle	282.697	257.096	246.000
E-Medien (seit 15.7.14)	7.949	22.091	23.000
Gesamtsystem	378.031	367.843	362.000

<b>Aktive Entleiher, Neuanmeldungen 2014-2016</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016 (Prognose)</b>
Aktive Entleiher	8.185	7.692	7.300
Neuanmeldungen	2.043	1.834	1.800
Besucher Hauptstelle	117.408	108.630	116.000

### Lernort Bibliothek

Durch die Teilnahme am Landesprogramm „Lernort Bibliothek“ wurden 2015 mit der Einführung eines WLAN-Zugangs und der Schaffung eines neuen Lernbereichs die Voraussetzungen für die Lernenden in der Hauptstelle verbessert. Das Projekt wird auch im Jahr 2016 vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen zu 80 Prozent gefördert.

Durch die Förderung kann die Stadtbibliothek im Jahr 2016 ihr digitales Angebot um die sogenannte „DigiBib“ erweitern. Hierbei handelt es sich um eine Datenbank des Hochschul-Bibliothekszentrums (hbz), welche Recherchen in regionalen, nationalen und internationalen Verbundkatalogen ermöglicht. Integriert sind außerdem diverse Nachschlagewerke (z.B. Munzinger, Brockhaus) und die Möglichkeit der Volltextsuche. Neben der hohen Informationsaggregation bietet die DigiBib den Bibliotheksnutzern außerdem die Möglichkeit, Fernleihmedien direkt zu bestellen und entlastet somit das Bibliothekspersonal. Vor dem Hintergrund des sich derzeit in der Gründungsphase befindenden „Netzwerk Me-

dienbildung“ (s.u.) wertet die DigiBib das Portfolio der Stadtbibliothek für Schülerinnen und Schüler sowie Studierende erheblich auf.

Weitere Fördermittel in Höhe von 8.000 € stehen für die Ausstattung des Lernorts zur Verfügung. Die Schwerpunkte sollen hier im Bereich „Makerspace“ und in der Aufenthaltsqualität gesetzt werden und die Bibliothek als Ort des kreativen Gestaltens und Lernens etablieren.

12 Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek haben an der Online-Fortbildung „Networking“ teilgenommen, davon 2 mit Zertifikat. Auch die Inhouse-Schulungen sowie das Lernort-Barcamp in Duisburg wurden von jeweils 15-20 Mitarbeiterinnen besucht und aktiv gestaltet. Die neu erworbenen und gefestigten Kenntnisse im Bereich Web 2.0 sind nicht nur in der Beratung und Information nützlich, sondern werden auch zunehmend kreativ für die Öffentlichkeitsarbeit und die Repräsentation der Stadtbibliothek eingesetzt.

### **Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen**

Das Jahr 2016 steht im Zeichen der Zusammenarbeit. Bereits im Frühjahr wurden mehrere Veranstaltungen und Ausstellungen durch externe Partner und Ehrenamtler realisiert. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Buch, Zeitung, Film“ vermittelte die VHS im Januar einen Vortrag von Prof. Norbert Groeben zur Zukunft des Lesens. Eine ehemalige Praktikantin organisierte am 23.01.2016 eine „Lesestart“-Party für Kleinkinder unter 3 Jahren. Der Erfolg (über 40 Besucher) zeigt, dass mit verhältnismäßig geringem Einsatz große Wirkung erzielt werden kann. Von März bis April unterrichtete der Leverkusener Autor Christian Linker mit Unterstützung des Fördervereins „Literatur in Leverkusen e.V.“ und des Landesverbandes der Bibliotheken NRW (VBNW) junge Autoren im Rahmen der Leverkusener Schreibschule. Bei der Abschlussveranstaltung am 31.05.2016 lasen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Gegenwart von Herrn Oberbürgermeister Richrath aus ihren Texten. Mitte Mai beherbergte die Hauptstelle eine Foto-Ausstellung der Malteser (anlässlich ihrer 60-Jahr-Feier) zum Thema Demenz. Im Rahmen dieser Ausstellung fanden in der Bibliothek auch 3 Lesungen bzw. Vorträge zu diesem Thema statt. Am 28.05.2016 wurde die erfolgreiche „Zeitzeugen“-Reihe wieder belebt, als Lutz Diese auf Einladung von Elisabeth Rosenfelder in der Schul- und Stadtteilbibliothek Schlebusch über die Geschichte der Waldsiedlung erzählte. Im Juni lud das Frauenbüro in den Räumen der Hauptstelle zur Ausstellung „Frauen in Führungspositionen“ mit einer Podiumsdiskussion ein. Die „Landeszentrale für politische Bildung“ ermöglichte am 30.06.2016 eine Lesung des Journalisten Lorenz S. Beckhardt zum Thema „Jüdisches Leben in Deutschland“ für Jugendliche.

Am 02.07.2016 fand erstmalig das Sommerfest der Stadtbibliothek in der Hauptstelle statt. Verschiedene Workshops, Spiele, Lesungen, ein Kinoprogramm und ein abschließendes Mitsing-Event lockten ca. 30% mehr aktive Nutzer in die Bibliothek als an einem vergleichbaren Samstag. Auch wenn nicht ermittelt werden kann, wie viele Nicht-Bibliotheksbesucher zu diesem Fest in die Bibliothek kamen, zeigen Reaktionen in den sozialen Medien, dass einige die Bibliothek bei dieser Gelegenheit entdeckt haben. Eine Wiederholung, z.B. im Wechsel mit der Buchwoche „Levliest“, wird angestrebt.

Während der Sommerferien 2016 richtete die Stadtbibliothek ein weiteres Mal (unterstützt vom Kultursekretariat NRW Gütersloh) die beiden beliebten Leseclubs aus: der Sommer-LeseClub (SLC) für Jugendliche ab Klasse 5 und der JuniorLeseClub (JLC) für Grundschulkindern. Bei diesem bewusst niedrigschwelligem Leseförderungsangebot erhielten alle

Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die drei Bücher oder mehr gelesen haben, bei der Abschlussparty im September ein Zertifikat.

Im September folgte der Deutsche Kindersoftwarepreis TOMMI mit der Betreuung einer Kinderjury und der Gestaltung medienpädagogischer Vormittage für die Jahrgangsstufen 4-7. Geplant sind für den Herbst eine Lesung im Rahmen von „Crime Cologne“ und ein Gaming-Workshop mit dem neuen Spiel „Skylanders Imaginators“ in Zusammenarbeit mit Activision. Zur weiteren Etablierung der E-Book-Ausleihe werden im Sommer 2 Onleihe-Schulungen angeboten werden, außerdem gibt es im Herbst vier Veranstaltungen zu Sachthemen in Zusammenarbeit mit BUND/NABU, der Pflegeberatung der Stadt sowie AWO, Caritas, cbt, der Selbsthilfe-Kontaktstelle und der Pronova BKK und mit der Verbraucherzentrale.

Im Rahmen der landesweiten Initiative „Bildungspartner NRW - Bibliothek und Schule“ schloss die Stadtbibliothek 2016 vier weitere Kooperationsverträge. Einer davon wurde erstmalig nicht mit einer Kita oder Schule, sondern mit einem Bildungsverein in privater Trägerschaft (Leverkusener Bildungscenter e.V.) vereinbart. Der betreffende Verein widmet sich insbesondere der schulischen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, wobei die in den Räumen der Stadtbibliothek stattfindende Leseförderung eine große Rolle spielt.

Ausstellungen: Die kleine Ausstellungsfläche der Stadtbibliothek ist erfreulicherweise weitgehend ausgebucht. Ausgestellt wurden und werden 2016 Arbeiten lokaler Künstler, darunter der Fotograf Reinhold Rieder, die arteLEV-Künstler Anna Czempik und Dariusz Andruszkiewicz, Schülerinnen und Schüler der GGS Dönhoffstraße, die Künstlerin Hannelore Darscheid, die Künstlergruppe eigenARTig (Mitglied ist u.a. eine Bibliotheksmitarbeiterin), eine 2015 verstorbene Bibliotheksmitarbeiterin sowie gegen Ende des Jahres Werke der Künstlergruppe arteLEV unter dem Motto „Schwarz-Rot-Gold“. Von außerhalb Leverkusens stammt die Fotoausstellung „Wesentlich“ der LAG Streetworks, die am 30.09.2016 in der Hauptstelle eröffnet wurde.

## **Ziele 2017**

Die mittlerweile 9. Leverkusener Buchwoche „Levliest“ wird vom 22.-29.04.2017 stattfinden. Das Programm wird ab Herbst 2016 zusammengestellt werden.

Der bundesweit agierende „Mentor“-Verband, der benachteiligte Schülerinnen und Schüler der Primarstufe mit individueller Leseförderung unterstützt, möchte in Leverkusen einen aktiven Verein aufbauen. Sollten die Sondierungsgespräche erfolgreich verlaufen, dockt dieser Verein an den Förderverein der Stadtbibliothek „Literatur in Leverkusen“ (Litlev) e.V. an und arbeitet in enger Kooperation mit der Stadtbibliothek.

Dies passt auch zu den Aufgaben des sich derzeit entwickelnden „Netzwerks Medienkompetenz“ in Leverkusen, das maßgeblich vom Bildungsbüro der Stadt Leverkusen aus organisiert wird. Auch hier soll die Stadtbibliothek eine prägende Rolle als „Mediencafé“, sprich als reales Zentrum eines sich hauptsächlich virtuell darstellenden Netzwerkes, spielen.

Die beiden vorgenannten Projekte sind insbesondere deshalb wichtig, da die Stadtbibliothek seit Jahren mit rückläufigen Nutzungszahlen kämpft (s.o.). Die Sichtbarkeit vor Ort ist einer von mehreren entscheidenden Faktoren. Ein weiterer ist die laufende Verbesserung

der Aufenthaltsqualität und die Anpassung an die sich wandelnden Nutzungsbedürfnisse. Daher wird die Bibliothek für 2017 einen Fördermittelantrag bei der Fachstelle für öffentliche Bibliotheken in Düsseldorf stellen, um eine Neukonzeption und -gestaltung der Kinder- und Jugendbibliothek („JUBI“) zu unterstützen. Die JUBI war zum Zeitpunkt von Bau und Ausstattung der Hauptstelle ausgelagert (Nobelstraße) und konnte daher nicht adäquat eingerichtet werden. Sie weist äußerst stabile Nutzungszahlen (ca. 25% der Gesamtausleihe) auf und spielt eine entscheidende Rolle bei der Gewinnung von langfristigen Bibliotheksnutzern. Der notwendige Investitionsbetrag liegt bei geschätzt 40-50.000 € und kann seitens der KSL nicht allein aufgebracht werden. Der entsprechende Eigenanteil ist daher im Vermögenshaushalt etatisiert, wobei über die Förderfähigkeit seitens der Bezirksregierung erst im Mai 2017 entschieden werden kann.

Zur Einnahmeverbesserung bei gleichzeitiger Anpassung an die Nutzerbedürfnisse wird für das Jahr 2017 eine Änderung der Benutzungs- und Entgeltordnung den Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt.

Weitere laufende Projekte der Stadtbibliothek werden im Jahr 2017 fortgeführt.

Teilbetrieb Stadtbibliothek					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2017	Ergebnis 2016	2016	2015	
<b>Umsatzerlöse</b>					
Entgelte Bibliothek	120.000,00	100.000,00	115.000,00	90.747,35	
Erträge Verwaltungsservice Kernverwaltung	72.350,00	72.350,00	71.600,00	71.588,00	
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	800,00	0,00	100,00	2.248,90	
Sonstige Erlöse	5.700,00	5.700,00	5.700,00	4.530,89	
Erträge Sponsoring	500,00	500,00	500,00	5.532,00	
Sonstige Erträge	5.500,00	5.500,00	5.500,00	4.872,80	
<b>Zwischensumme</b>	<b>204.850,00</b>	<b>184.050,00</b>	<b>198.400,00</b>	<b>179.519,94</b>	
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>					
Zuweisung Landschaftsverband	3.100,00	0,00	0,00	0,00	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	41.100,00	26.200,00	26.100,00	8.315,00	Neumöblierung der Kinder- u. Jugend-Bibliothek geplant; s. a. Vermögensplan
<b>Zwischensumme</b>	<b>44.200,00</b>	<b>26.200,00</b>	<b>26.100,00</b>	<b>8.315,00</b>	
<b>Zuwendungen Dritter 2012 - 2018</b>					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	0,00	0,00	51.000,00	Die Drittmittel aus Spenden und Sponsoring werden für den Gesamtbetrieb zentral beim Büro Betriebsleitung veranschlagt.
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>51.000,00</b>	
<b>Gesamtsumme der Erträge</b>	<b>249.050,00</b>	<b>210.250,00</b>	<b>224.500,00</b>	<b>238.834,94</b>	
<b>Materialaufwand</b>					
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>					
Aufwand eigene Veranstaltungen	3.550,00	2.350,00	3.000,00	3.473,33	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	1.300,00	1.350,00	1.350,00	1.117,42	
Medienanschaffungen Bibliothek	123.900,00	123.900,00	62.500,00	124.635,93	
Gebühren	1.100,00	1.100,00	950,00	867,28	
<b>Zwischensumme</b>	<b>129.850,00</b>	<b>128.700,00</b>	<b>67.800,00</b>	<b>130.093,96</b>	
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>					
Reinigung durch Fremdunternehmen	20.000,00	19.450,00	19.450,00	17.345,83	
Sonstige bezogene Leistungen	600,00	600,00	600,00	446,40	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	1.400,00	1.400,00	1.400,00	1.236,60	
Inanspruchnahme JSL	4.600,00	4.600,00	4.600,00	4.365,60	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	19.250,00	20.650,00	20.650,00	19.250,95	
Honorare	500,00	1.150,00	500,00	428,00	
<b>Zwischensumme</b>	<b>46.350,00</b>	<b>47.850,00</b>	<b>47.200,00</b>	<b>43.073,38</b>	

Teilbetrieb Stadtbibliothek					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2017	Ergebnis 2016	2016	2015	
<b>Personalaufwand</b>					
Personalaufwand	1.371.300,00	1.224.250,00	1.368.550,00	1.283.775,02	
Anpassung Urlaubsrückstellung	5.000,00	8.000,00	8.000,00	-2.626,63	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	4.886,22	
Pensionsumlage Stadt	19.100,00	13.100,00	13.100,00	10.405,07	
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.395.400,00</b>	<b>1.245.350,00</b>	<b>1.389.650,00</b>	<b>1.296.439,68</b>	
<b>Abschreibungen</b>					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	31.400,00	31.800,00	31.800,00	35.479,56	
<b>Zwischensumme</b>	<b>31.400,00</b>	<b>31.800,00</b>	<b>31.800,00</b>	<b>35.479,56</b>	
<b>Sonstiger betrieblicher Aufwand</b>					
Versicherungsbeiträge	3.000,00	2.800,00	3.000,00	2.804,45	
Mitgliedsbeiträge	2.700,00	2.700,00	2.700,00	2.548,88	
Mietaufwand	354.000,00	351.950,00	351.050,00	356.082,26	
Werbe- und Druckkosten	4.550,00	3.300,00	3.300,00	4.781,66	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	600,00	600,00	600,00	1.586,25	
Post- und Fernmeldegebühren	10.850,00	10.850,00	10.850,00	10.433,92	
Fortbildung	2.250,00	4.000,00	2.250,00	507,40	
Reisekosten	850,00	850,00	850,00	841,50	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.300,00	1.300,00	1.300,00	731,50	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	31.300,00	25.800,00	27.450,00	32.675,59	
EDV Aufwand	187.500,00	183.400,00	183.400,00	172.574,59	
<b>Zwischensumme</b>	<b>598.900,00</b>	<b>587.550,00</b>	<b>586.750,00</b>	<b>585.568,00</b>	
<b>Gesamtsumme Aufwand</b>	<b>2.201.900,00</b>	<b>2.041.250,00</b>	<b>2.123.200,00</b>	<b>2.090.654,58</b>	
Auflösung Sonderposten	-12.900,00	-12.600,00	-12.600,00	-14.979,86	
<b>Ergebnis</b>	<b>-1.939.950,00</b>	<b>-1.818.400,00</b>	<b>-1.886.100,00</b>	<b>-1.836.839,78</b>	
<b>Zuschussbedarf</b>	<b>1.939.950,00</b>	<b>1.818.400,00</b>	<b>1.886.100,00</b>	<b>1.836.839,78</b>	
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>11,38%</b>	<b>10,36%</b>	<b>10,64%</b>	<b>11,51%</b>	

## Teilbetrieb Museum Morsbroich

### Aufgaben

Das Museum Morsbroich, 1951 als städtisches Museum gegründet, zählt zu den wenigen Museen in NRW, die ihr Programm von Beginn an vor allem der aktuellen Kunst gewidmet haben. Die unverändert große internationale Ausstrahlung und Bedeutung des Ausstellungsprogramms und der Sammlung von Museum Morsbroich basieren in erster Linie auf dem frühzeitigen Erkennen wegweisender Entwicklungen sowie dem damit verbundenen frühzeitigen Präsentieren und früher auch Erwerben von künstlerischen Werken von außergewöhnlichem Rang. In diesem Sinne folgt die Museumsarbeit den klassischen Zielen „Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Präsentieren“. Zugleich versteht sich das Museum als eine Bildungsinstitution, die dieses nachhaltige Konzept an ein breites Publikum didaktisch vermittelt.

### Entwicklungen und Zielerreichung 2016

Bis zum 11.01.2016 hat das Museum die große Ausstellung „Ruhe vor dem Sturm. Postminimalistische Kunst aus dem Rheinland“ mit Arbeiten von Joseph Beuys, Isa Genzken, Ludger Gerdes, Imi Giese, Harald Klingelhöller, Imi Knoebel, Erinna König, Meuser,

Reinhard Mucha, C.O. Paeffgen, Marianne Pohl, Blinky Palermo, Sigmar Polke, Gerhard Richter, Reiner Ruthenbeck, Thomas Schütte, Yuji Takeoka und Rosemarie Trockel gezeigt. In der Grafiketage wurden noch bis zum 28.02.2016 unter dem Titel „Eddy Murphy und die Milk-Brothers“ Schenkungen in die Sammlung des Museums gezeigt (Sammlungsräume). Ebenfalls bis zum 28.02.2016 war in der Grafiketage die Einzelausstellung „Jana Gunstheimer. Image in Meditation“ zu sehen. In den beiden Hauptgeschossen wurden vom 31.01. bis 24.04.2016 „Aufschlussreiche Räume. Interieur als Porträt“ und vom 22.05. bis 28.08.2016 die Einzelausstellung des kubanischen Künstlers Diango Hernández, „Theoretical Beach“, präsentiert. Am 18.09.2016 eröffnete die große Sammlungspräsentation „Drama Queens. Die inszenierte Sammlung“ (bis 15.01.2017). In der Grafiketage zeigte das Museum die Ausstellung und Sammlungspräsentation „Sigmar Polke bis Gerhard Richter. Schöne Bescherung“ (13.03. bis 28.08.2016) sowie die Einzelausstellung des Schweizer Grafikers Peter Radelfinger: „Aah ... Aha !“, vom 07.10.2016 bis 08.01.2017. In den Sammlungsräumen der Grafiketage werden über den Jahreswechsel die Ausstellungen „Drawing Room. Meisterwerke der Grafischen Sammlung“ 1 und 2 gezeigt (bis zum 23.04.2017).

## **Ziele 2017**

Für das Jahr 2017 plant das Museum Morsbroich folgende Ausstellungen:

Noch bis zum 15.01.2017 zeigt das Museum die große Sammlungspräsentation „Drama Queens. Die inszenierte Sammlung“ und bis zum 23.04.2017 die Ausstellung „Drawing Room. Meisterwerke der Grafischen Sammlung (1 / 2)“ in den Sammlungsräumen der Grafiketage sowie „Peter Radelfinger. Aah ... Aha !“ in der Grafiketage.

In den Hauptgeschossen zeigt das Museum vom 12.02. bis 30.04.2017 die Einzelausstellung „The Silent Castle“ des belgischen Künstlers Hans Op de Beeck. Daran schließt sich vom 21.05. bis 03.09.2017 eine Ausstellung über Projekte an, die auf die Zusammenarbeit der Besucherinnen und Besucher mit Dritten angewiesen sind: „Duett mit KünstlerIn“. Das Jahr schließt mit einer großen Einzelausstellung des polnischen Künstlers Mirosław Bałka (24.09.2017 bis Januar 2018). In der Grafiketage wird im Oktober 2017 eine Sonderausstellung eines Künstlers aus den Sammlungsbeständen des Museums eröffnet (bis Januar 2018).

Die Ausstellungen des Jahres 2016 wurden aus dem Ausstellungsetat des Museums und durch den Museumsverein Morsbroich e.V. finanziert, der wiederum Spenden und Zuwendungen von seinen Mitgliedern sowie der Sparkasse Leverkusen, dem Landschaftsverband Rheinland, der Kunststiftung NRW, der Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und der IVL erhalten hat.

Bis zum 26.06.2016 haben 13.909 Besucherinnen und Besucher das Museum Morsbroich besucht. Bis zum Ende des Berichtszeitraumes erwartet das Museum 21.000 Besucherinnen und Besucher. Damit hat sich die Gesamtbesucherzahl im vierten Jahr in Folge deutlich erhöht.

Teilbetrieb Museum Morsbroich					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2017	Ergebnis 2016	2016	2015	
<b>Umsatzerlöse</b>					
Entgelte Museum	38.000,00	52.000,00	36.000,00	39.055,50	
Entgelte aus Kursen Museumspädagogik	2.400,00	2.400,00	1.800,00	2.357,00	
Sonstiger Umsatz	27.200,00	27.200,00	27.200,00	29.263,09	
Mieterlöse	26.250,00	21.700,00	29.350,00	27.229,13	
Pachterlöse und Betriebskostenerstattung					
Restaurant	49.150,00	41.900,00	51.550,00	46.793,06	
Sonstige Erträge	4.000,00	3.900,00	2.400,00	5.087,50	
<b>Zwischensumme</b>	<b>147.000,00</b>	<b>149.100,00</b>	<b>148.300,00</b>	<b>149.785,28</b>	
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>					
Übrige sonstige betriebliche Erträge	50,00	800,00	50,00	2.245,78	
<b>Zwischensumme</b>	<b>50,00</b>	<b>800,00</b>	<b>50,00</b>	<b>2.245,78</b>	
<b>Zuwendungen Dritter 2012 - 2018</b>					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	0,00	0,00	41.500,00	Die Drittmittel aus Spenden und Sponsoring werden für den Gesamtbetrieb zentral beim Büro Betriebsleitung veranschlagt.
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>41.500,00</b>	
<b>Gesamtsumme der Erträge</b>	<b>147.050,00</b>	<b>149.900,00</b>	<b>148.350,00</b>	<b>193.531,06</b>	
<b>Materialaufwand</b>					
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>					
Energieaufwand	77.500,00	84.150,00	85.200,00	65.388,00	
Ausstellungsaufwand	92.500,00	92.500,00	42.500,00	92.770,50	
Sachaufwand Museum	2.900,00	2.900,00	2.900,00	2.896,87	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	4.000,00	4.150,00	3.000,00	8.770,53	
Gebühren	17.450,00	17.150,00	17.300,00	16.821,58	
<b>Zwischensumme</b>	<b>194.350,00</b>	<b>200.850,00</b>	<b>150.900,00</b>	<b>186.647,48</b>	
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>					
Grünflächenpflege	37.000,00	37.000,00	37.000,00	35.249,85	
Reinigung durch Fremdunternehmen	26.500,00	25.800,00	25.400,00	23.599,58	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.500,00	2.500,00	2.500,00	4.826,74	
Inanspruchnahme JSL	100,00	100,00	100,00	0,00	
Honorare	12.000,00	10.000,00	10.000,00	13.392,25	
Inanspruchnahme Dienstleistungen	29.100,00	31.500,00	31.500,00	27.864,51	
Kernverwaltung					
<b>Zwischensumme</b>	<b>107.200,00</b>	<b>106.900,00</b>	<b>106.500,00</b>	<b>104.932,93</b>	



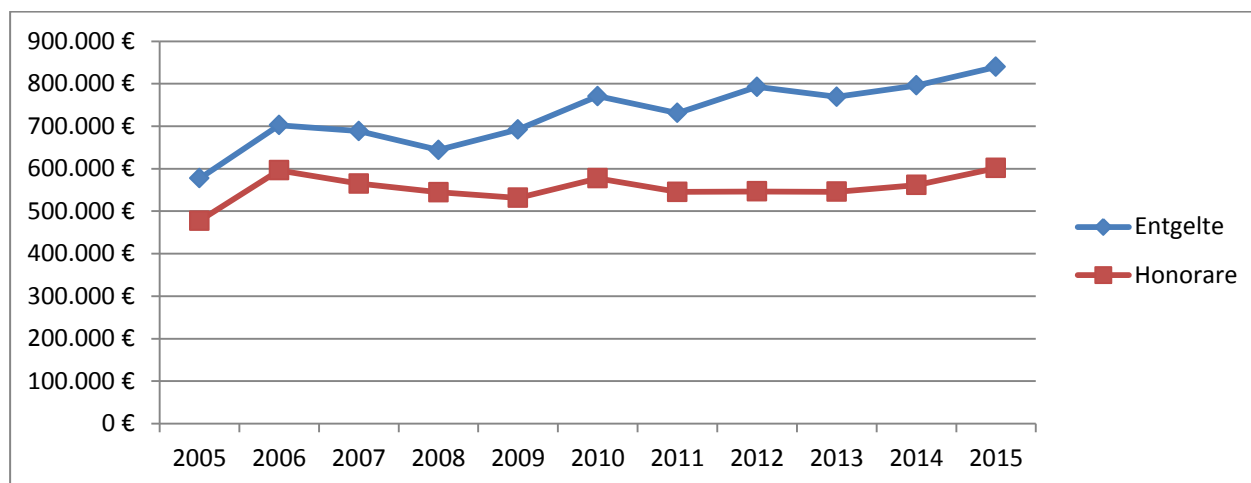
Teilbetrieb Museum Morsbroich					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2017	Ergebnis 2016	2016	2015	
<b>Personalaufwand</b>					
Personalaufwand	613.350,00	662.300,00	681.350,00	730.108,11	Abwicklung Hostessendienst über Dienstleister
Anpassung Urlaubsrückstellung	3.000,00	5.000,00	5.000,00	2.158,01	
Zuführung und Inanspruchnahme Rückstellung					
Altersteilzeit	0,00	-10.000,00	-10.000,00	-16.528,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	1.862,67	
Pensionsumlage Stadt	31.800,00	29.000,00	29.000,00	28.596,30	
<b>Zwischensumme</b>	<b>648.150,00</b>	<b>686.300,00</b>	<b>705.350,00</b>	<b>746.197,09</b>	
<b>Abschreibungen</b>					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	19.800,00	18.400,00	18.400,00	164.754,89	Ergebnis 2015 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen
Abschreibungen auf Altanlagen	144.400,00	144.400,00	144.400,00		
<b>Zwischensumme</b>	<b>164.200,00</b>	<b>162.800,00</b>	<b>162.800,00</b>	<b>164.754,89</b>	
<b>Sonstiger betrieblicher Aufwand</b>					
Versicherungsbeiträge	29.700,00	10.500,00	29.700,00	19.670,76	Abwicklung Hostessendienst über Dienstleister
Bewachungskosten	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.940,06	
Werbe- und Druckkosten	200,00	450,00	650,00	228,80	
Dienst- und Schutzkleidung	500,00	1.000,00	1.000,00	804,90	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	53.400,00	103.400,00	103.400,00	63.948,65	
Post- und Fernmeldegebühren	16.400,00	16.300,00	13.900,00	14.873,01	
Fortbildung	700,00	700,00	700,00	41,43	
Reisekosten	1.000,00	1.000,00	1.000,00	935,51	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.050,00	1.050,00	1.050,00	893,87	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	131.800,00	84.350,00	65.750,00	79.397,11	
EDV Aufwand	28.500,00	28.500,00	28.500,00	23.022,71	
<b>Zwischensumme</b>	<b>264.250,00</b>	<b>248.250,00</b>	<b>246.650,00</b>	<b>205.756,81</b>	
<b>Gesamtsumme Aufwand</b>	<b>1.378.150,00</b>	<b>1.405.100,00</b>	<b>1.372.200,00</b>	<b>1.408.289,20</b>	
Grundsteuer	4.200,00	4.150,00	4.000,00	3.786,31	
Auflösung Sonderposten	-82.300,00	-81.800,00	-81.800,00	-81.973,37	
<b>Ergebnis</b>	<b>-1.153.000,00</b>	<b>-1.177.550,00</b>	<b>-1.146.050,00</b>	<b>-1.136.571,08</b>	
<b>Zuschussbedarf</b>	<b>1.153.000,00</b>	<b>1.177.550,00</b>	<b>1.146.050,00</b>	<b>1.136.571,08</b>	
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>11,31%</b>	<b>11,29%</b>	<b>11,46%</b>	<b>14,55%</b>	

## Teilbetrieb Volkshochschule

### Aufgaben

Die VHS hat durch das Weiterbildungsgesetz NRW (WBG) den Auftrag, die Grundversorgung mit Weiterbildungsangeboten für die Bevölkerung sicherzustellen. Im Rahmen der kommunalen Pflichtaufgabe gemäß WBG werden hauptamtliches pädagogisches Personal und durchgeführte Unterrichtsstunden vom Land bezuschusst. Die Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen werden zusätzlich finanziell gefördert. Im Jahr 2015 hat die VHS ihren bildungspolitischen Auftrag wieder erfolgreich wahrgenommen.

## Honorarausgaben und Einnahmen durch Entgelte im Zehnjahresvergleich Entwicklung Kostendeckungsgrad Jahre 2005 – 2015 (ohne Kommunales Kino)



## Zehnjahresvergleich: Veranstaltungen/ Unterrichtsstunden/ Teilnehmende/ Entgelte/ Honorare/ Honorarkostendeckung

Zehnjahresvergleich			Trend	
	2005	2015	absolut	Prozent
Veranstaltungen	815	835	20	2,45
Unterrichtsstunden	31.761	28.268	-3.493	-11
Teilnehmende	15.241	9.539	-5.702	-37,41
Entgelte in €	577.320	839.701	262.381	45,45
Honorare in €	477.559	601.389	123.830	25,93
Honorarkostendeckung %	121	140	:/:	:/:

## Vergleich zum Vorjahr: Veranstaltungen und Unterrichtsstunden (ohne Kommunales Kino)

	2014	2015	Differenz 2014/2015
stattgefundene Veranstaltungen	792	835	+ 43 (+ 5,43 %)
Unterrichtsstunden	27.956	28.268	+ 312 (+ 1,12 %)

## Beratung Bildungsscheck und Bildungsprämie

	2011	2012	2013	2014	2015
Beratungen Bildungsscheck	*160	**279	263	493	151
Einnahmen	5.150 €	9.360 €	8.940 €	17.130 €	6.532,50 €
Beratungen Bildungsprämie	*94	**208	184	40	50
Einnahmen	2.800 €	6.240 €	5.520 €	1.200 €	1.500,00 €
Beratungshonorar	5.060 €	5.460 €	5.700 €	8.500 €	6.056,00 €
Honorarkostenüberschuss	2.890 €	10.140 €	8.760 €	9.830 €	1.976,50 €

(\*Der Rückgang ist auf eine Umstellung der Abbuchungszeiträume zurückzuführen. \*\* Die Steigerung 2012 beinhaltet die Rückgänge von 2011)

## **Zusammenfassung**

Die Nachfrage im frei ausgeschriebenen Bereich nach WBG ist weiterhin relativ konstant und entspricht damit dem Bundestrend. Nach leichtem Anstieg 2014 hat sich die Belegung 2015 wieder auf dem Niveau von 2013 eingependelt.

Die Landeszuschüsse sind konstant, es gab keine dynamischen Anpassungen an die finanziellen Entwicklungen. Honoraranpassungen können nur über Entgelterhöhungen oder zusätzliche besonders lukrative Auftragsmaßnahmen kompensiert werden. Beides ist nur begrenzt möglich. Bei Auftragsmaßnahmen sorgt ein angespannter Stellenmarkt dafür, dass Kursleitende bessere Honorare verlangen können, wodurch die „Gewinnspanne“ in diesem Bereich schrumpft. Um in den Bereichen der ESF-Schulabschlusskurse und der Deutschkurse überhaupt noch Kursleitende zu bekommen, mussten die Honorare angepasst werden. Beide Angebotssegmente sind bildungspolitisch eminent wichtig und bieten - zwar leicht abgesenkt - immer noch eine sehr gute Honorarkostendeckung.

Das Kommunale Kino läuft wieder normal, die Teilnehmerzahlen haben aber noch nicht wieder das alte Niveau erreicht.

Die Nachfrage für Bildungsschecks und Bildungsprämien ist nach dem Boom 2014 massiv eingebrochen und hat sich 2015 mehr als halbiert. Der wesentliche Grund dafür ist die Reduzierung des maximalen Bildungsscheckbetrags von 2.000 auf 500 €. Das Beratungsangebot wurde entsprechend angepasst.

Ein neues, ESF-finanziertes Beratungsangebot, die Beratung zur Beruflichen Entwicklung (BBE), startete im Juni 2015. Die BBE zielt auf die Unterstützung von Menschen in beruflichen Veränderungsprozessen, die sich ein umfassendes, professionelles Berufs-Coaching nicht leisten können. Es ist für die Ratsuchenden kostenlos, da es ein ESF-Mittel gefördertes Beratungsprogramm vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) NRW ist. Im Zeitraum vom 01.06.2015 bis zum Jahresende 2015 wurden 79 Beratungsgespräche durchgeführt. Dabei wurde ein Honorarkostenüberschuss von 1.158 € erwirtschaftet.

## **Entwicklungen und Zielerreichung 2016**

### **Organisatorisches**

Im Januar 2016 wurde, wie angekündigt, die Entgeltzahlung auf SEPA-Lastschrift umgestellt. Die Rückkehr zu diesem Verfahren ist angesichts der hohen Zahlen von Stammkunden das bequemste Bezahl-Verfahren und es entlastet die Servicemitarbeiterinnen.

Mit Beginn des zweiten Studienhalbjahres wurde die Taktung der Studienhalbjahre homogenisiert. Seit der Umstellung auf Halbjahresprogramme 2007 sorgten ungleich lange Studienhalbjahre für etliche Probleme, wie zu wenig Planungszeit im Herbst, zu lange Winterpause, zu kompakte Sprachkurse im Herbst etc. Eine eingehende Untersuchung der Organisationsabläufe hat gezeigt, dass einheitliche Planungs-, Werbungs- und Unterrichtszeiträume inzwischen realisierbar sind. Zukünftig gibt es zwei gleichlange Studienhalbjahre mit zwei Mal mindestens 15 Terminen, mit relativ konstanten Startterminen im Februar/März (nach Karneval) und im September (nach den Sommerferien).

### **Angebotsentwicklung**

Die Integrationskurse sind weiter ein bestimmendes Thema in der VHS. Das gravierendste Problem dabei ist der zunehmende Mangel an qualifizierten Kursleitenden. Die Nachfrage kann nicht mehr zeitnah befriedigt werden, Teilnehmende müssen, auch aufgrund einer neuen Verordnung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF), abgewiesen oder zeitnah an andere Bildungsträger weiterverwiesen werden. Auf angekündigte Änderungen in den Förderprogrammen des BAMF wird sich die VHS, soweit es die Ressourcen ermöglichen, einstellen.

Unter dem Motto „Filmfest - Willkommen im Kino“ wurde, finanziert von der Bayer Kultur, ein Kinoprogramm für Asylanten aufgelegt, in dem, speziell auf die Zielgruppe abgestimmt, Filme im Kommunalen Kino eintrittsfrei gezeigt werden.

Speziellere Angebote finden vor Ort oft nicht genügend Teilnehmende. Leider betraf das auch die X-pert-Angebote zur beruflichen Bildung. Deshalb wurde eine Kooperation mit der bundesweit agierenden Firma Edumedia eingegangen, die X-pert-Seminare als Webinar im Blended-Learning-Verfahren zusammen mit Volkshochschulen bundesweit anbietet.

Die Beratung zur Beruflichen Entwicklung (BBE) hat sich gut etabliert und soll weiter ausgebaut werden.

### **Ausstattung**

Ein Raum im Citypoint/Computerstudio wurde in einen einfachen Klassenraum umfunktioniert, um vormittags zusätzlichen Platz für Integrationskurse zu schaffen.

Durch die Anschaffung einer digitalen Tafel konnten die Lernbedingungen im Sprachbereich punktuell verbessert werden.

Im Citypoint wurden im Raum 2 veraltete PCs durch neue Laptops ersetzt. Damit können sowohl die üblichen Office-Schulungen, z.B. für die Stadtverwaltung, weiter durchgeführt als auch Kurse für das frei ausgeschriebene Programm auf dem neuesten technischen Stand angeboten werden.

Mit einem neuen Subwoofer für das Kommunale Kino, finanziert durch den Förderverein der VHS, ist die technische Neuausstattung des Filmstudios jetzt abgeschlossen.

Im ESF-finanzierten Schulabschlusskurs ist der Unterrichtsbereich „Vermittlung arbeitsweltorientierter Aspekte“ vorgeschrieben. Um die damit verbundene Schulung in Office-Software und Internetrecherche zukünftig pädagogisch vertretbar und vor allem so zu gestalten, dass alle formalen Kriterien erfüllt werden, wurde die Außenstelle Rheindorf 2016, finanziert aus ESF-Mitteln, mit einem Klassensatz WLAN-fähiger Laptops ausgestattet. Ein positiver Effekt ist, dass die Geräte auch in den WBG-finanzierten Lehrgängen mitgenutzt werden können.

### **Einnahmeentwicklung**

Die Einnahmen durch Entgelte und die Akquise von Drittmitteln sowie der Umfang des Veranstaltungsangebots entwickeln sich planmäßig. Den Einnahmesteigerungen stehen proportional Mehrausgaben für Honorare gegenüber. Durch weiterhin konsequente Orientierung an Bildungsauftrag, Nachfrage und Wirtschaftlichkeit wird sich die VHS-Arbeit auf diesem Niveau bei gleichbleibendem Zuschussbedarf halten lassen.

**Ziele 2017**

Das vorhandene, nach WBG geförderte, Bildungsangebot ist gut entwickelt und befriedigt die kommunale Nachfrage. Die Anpassung an aktuelle Anforderungen und Tendenzen ist obligatorisch. Daneben werden weiterhin Auftragsmaßnahmen - im Wesentlichen Integrations- und EDV-Kurse - durchgeführt.

Durch die Änderung des Integrationsgesetzes werden auch Änderungen in den Förderrichtlinien des BAMF erwartet. In der Diskussion sind wesentlich höhere Zuschüsse, die in Honorarerhöhungen fließen sollen. Sollte dies so Gesetz werden, wären die Auftragsmaßnahmen des BAMF wesentlich besser finanziert als frei ausgeschriebene, vom WBG geförderte Angebote. Das hätte zur Folge, dass Deutschdozenten für den frei ausgeschriebenen Bereich nur noch schwer zu finden sein werden. Wie eine Anpassung der Honorare im frei ausgeschriebenen Bereich für die Deutschkursdozenten finanziert werden kann, muss noch geprüft werden.

Zur Verbesserung der Kundeninformation soll für das Forum ein Infomonitor installiert werden, auf dem im Foyer direkt aus der Kursdatenbank die aktuellen Kurse im Forum mit Raumbelegung und Kurszeiten angezeigt werden.

Die Ausstattung des Computerraums 3 wurde 2009 angeschafft, ist somit veraltet und erweist sich im Unterricht als störanfällig bzw. mangelhaft. Um auch in diesem Raum die aktuellen Anforderungen zu erfüllen und Kurse konkurrenzfähig anbieten zu können, soll die Ausstattung im Raum 3 erneuert werden.

Zur Verbesserung der Lernbedingungen in den Sprachkursen soll eine weitere Digitale Tafel angeschafft werden.

<b>Teilbetrieb Volkshochschule</b>					
<b>Bezeichnung</b>	<b>Erfolgsplan 2017</b>	<b>Prognose Ergebnis 2016</b>	<b>Erfolgsplan 2016</b>	<b>Ergebnis 2015</b>	<b>Erläuterungen 2017</b>
<b>Umsatzerlöse</b>					
Entgelte Kurse, Kommunales Kino und Erlöse eigene Veranstaltungen	608.500,00	608.550,00	609.000,00	735.904,71	
Umsatz sonstige Maßnahmen	44.000,00	41.000,00	19.500,00	46.229,63	
Sonstige Erträge	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.770,30	
<b>Zwischensumme</b>	<b>653.500,00</b>	<b>650.550,00</b>	<b>629.500,00</b>	<b>783.904,64</b>	
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>					
Zuweisungen Land NRW	561.000,00	561.000,00	559.000,00	564.639,80	
Projektmittel Land NRW	56.000,00	56.000,00	55.000,00	65.299,25	
Zuwendungen Dritter Kommunales Kino	0,00	0,00	0,00	4.821,36	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	6.500,00	26.500,00	6.500,00	10.690,25	
<b>Zwischensumme</b>	<b>623.500,00</b>	<b>643.500,00</b>	<b>620.500,00</b>	<b>645.450,66</b>	
<b>Gesamtsumme der Erträge</b>	<b>1.277.000,00</b>	<b>1.294.050,00</b>	<b>1.250.000,00</b>	<b>1.429.355,30</b>	
<b>Materialaufwand</b>					
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>					
Energieaufwand	500,00	450,00	500,00	444,83	
Aufwand eigene Veranstaltungen	4.500,00	4.500,00	4.500,00	3.221,31	
Sachaufwand VHS	24.100,00	24.100,00	24.100,00	30.070,88	
Hilfs- und Betriebsmittel, Skontoertrag	500,00	600,00	800,00	413,28	
Gebühren	500,00	500,00	400,00	380,10	
<b>Zwischensumme</b>	<b>30.100,00</b>	<b>30.150,00</b>	<b>30.300,00</b>	<b>34.530,40</b>	
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>					
Reinigung durch Fremdunternehmen	22.000,00	22.000,00	20.000,00	20.439,29	
Honorare VHS-Dozenten	460.000,00	460.000,00	460.000,00	601.369,10	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.500,00	2.500,00	2.500,00	4.380,80	
Inanspruchnahme JSL	2.000,00	2.000,00	2.000,00	1.999,51	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	14.050,00	15.050,00	15.050,00	14.604,19	
<b>Zwischensumme</b>	<b>500.550,00</b>	<b>501.550,00</b>	<b>499.550,00</b>	<b>642.792,89</b>	

<b>Teilbetrieb Volkshochschule</b>					
<b>Bezeichnung</b>	<b>Erfolgsplan 2017</b>	<b>Prognose Ergebnis 2016</b>	<b>Erfolgsplan 2016</b>	<b>Ergebnis 2015</b>	<b>Erläuterungen 2017</b>
<b>Personalaufwand</b>					
Personalaufwand	1.107.400,00	1.093.350,00	1.131.500,00	1.066.456,44	
Anpassung Urlaubsrückstellung	5.000,00	10.000,00	10.000,00	-7.418,91	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	210,00	
Pensionsumlage Stadt	29.600,00	28.500,00	28.500,00	27.953,59	
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.142.000,00</b>	<b>1.131.850,00</b>	<b>1.170.000,00</b>	<b>1.087.201,12</b>	
<b>Abschreibungen</b>					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	20.600,00	1.500,00	1.500,00	11.053,48	
<b>Zwischensumme</b>	<b>20.600,00</b>	<b>1.500,00</b>	<b>1.500,00</b>	<b>11.053,48</b>	
<b>Sonstiger betrieblicher Aufwand</b>					
Versicherungsbeiträge	950,00	900,00	950,00	755,87	
Mitgliedsbeiträge	7.100,00	7.100,00	7.100,00	7.067,34	
Mietaufwand	315.350,00	316.750,00	313.850,00	306.676,97	
Werbe- und Druckkosten	24.500,00	24.750,00	24.750,00	21.010,88	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	15.000,00	10.000,00	10.000,00	9.206,12	
Post- und Fernmeldegebühren	16.400,00	16.300,00	15.300,00	14.133,52	
Fortbildung	2.000,00	4.000,00	4.000,00	1.512,35	
Reisekosten	2.200,00	3.000,00	3.000,00	1.604,08	
Bürobedarf/Kassenmaterial	4.500,00	4.500,00	4.500,00	4.550,43	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	32.900,00	26.700,00	27.050,00	26.062,22	
EDV Aufwand	106.000,00	101.000,00	111.500,00	93.569,98	
Aufwandsentschädigungen VHS-Rat	1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.130,40	
<b>Zwischensumme</b>	<b>528.100,00</b>	<b>516.200,00</b>	<b>523.200,00</b>	<b>487.280,16</b>	
<b>Gesamtsumme Aufwand</b>	<b>2.221.350,00</b>	<b>2.181.250,00</b>	<b>2.224.550,00</b>	<b>2.262.858,05</b>	
Auflösung Sonderposten	-6.450,00	-3.250,00	0,00	-3.230,48	
<b>Ergebnis</b>	<b>-937.900,00</b>	<b>-883.950,00</b>	<b>-974.550,00</b>	<b>-830.272,27</b>	
<b>Zuschussbedarf</b>	<b>937.900,00</b>	<b>883.950,00</b>	<b>974.550,00</b>	<b>830.272,27</b>	
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>57,65%</b>	<b>59,41%</b>	<b>56,19%</b>	<b>63,26%</b>	

## Teilbetrieb Stadtarchiv

### Aufgaben

Rechtsgrundlage für die Arbeit des Stadtarchivs ist das Landesarchivgesetz (ArchivG NW), das den Archiven der Gebietskörperschaften die Aufgabe zuweist, zur Wahrung der Verwaltung und der kommunalen Eigenbetriebe auf ihre Archivwürdigkeit hin zu prüfen und die als archivwürdig erkannten Teile zu übernehmen, zu verwahren und zu ergänzen, zu erhalten und instand zu setzen, zu erschließen und für die Benutzung bereitzustellen sowie zu erforschen und ggf. zu veröffentlichen. Archivwürdig im Sinne der historischen Dokumentation können auch Unterlagen anderer Stellen oder von Privatleuten sein, sofern die Aufbewahrung in öffentlichem Interesse liegt.

Die Erhaltung des historischen Erbes und die Dokumentation der Stadtgeschichte sind wesentlicher Bestandteil des kulturellen Auftrags des Stadtarchivs. Neben Konservierung und eigener historischer Forschung ist die Unterstützung der Archivnutzer bei ihren Forschungen ein wichtiger Teil der archivischen Öffentlichkeitsarbeit.

## **Entwicklungen und Zielerreichung 2016**

### **Bestände und Erschließung**

Mit 5.749 bzw. 830 lag die Zahl der zwischen 01.01. und dem 30.06.2016 aus der Stadtverwaltung übernommenen und bearbeiteten Frist- und Dauerakten deutlich unter den Zahlen des Vergleichszeitraums 2015 (8.346 bzw. 1.308). Auch die Anzahl der Ausleihvorgänge hat gegenüber dem ersten Halbjahr 2015 abgenommen (rund 1.000 gegenüber 1.300).

Die seit mehreren Jahren vakante Stelle im Bereich Archivverwaltung und Archivische Sammlungen konnte durch die Übernahme des im Stadtarchiv ausgebildeten Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste nach dessen erfolgreichem Abschluss zum 30.06.2016 wiederbesetzt werden. Mit der Pensionierung der bisherigen Stelleninhaberin zum 31.12.2015 entfiel eine A8 - Stelle im Bereich Archivverwaltung, Zwischenarchiv, Archivische Sammlungen I. Die Aufgaben wurden auf andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt, so dass eine Anpassung der Dienstverteilungspläne notwendig wurde.

Im Rahmen der bestandserhaltenden Maßnahmen wurde der Bestand Bürgermeisterei Rheindorf systematisch auf Restaurierungsbedarf hin geprüft, die in ihrem Bestand gefährdeten Akten wurden konnten mit finanzieller Unterstützung des LVR fach- und sachgerecht restauriert werden. Des Weiteren wurde mit der fachgerechten Umlagerung und Verpackung der Akten des Bestandes Bürgermeisterei Küppersteg/Stadt Wiesdorf begonnen. Der Bestand umfasst insgesamt rund 3.000 Akten, darunter eine große Zahl Bau- und Konzessionsakten von Industrie- und Gewerbebetrieben, von denen rund 1.200 mit der Archivsoftware Augias erfasst und näher erschlossen wurden. Neben den zahlreichen Übernahmen aus der Verwaltung gab es im Berichtszeitraum auch eine Reihe interessanter Neuzugänge aus privater Provenienz; zu nennen sind z.B. zwei Akten zur Geschichte des Hauses Morsbroich im 17. und 18. Jahrhundert, das Archiv der Bürgerinitiative Wohnliches Wiesdorf, das des Städtischen Chores Leverkusen oder einige kurz nach 1900 entstandene großformatige Stammbaum- und Porträtfotos aus der Familie Leverkus.

### **Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen / Villa Römer**

Gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 hat die Zahl der persönlichen Nutzer des Stadtarchivs zwischen Januar und Juni 2016 mit 618 gegenüber 480 auffallend zugenommen.

Neben Recherchen der Geschichtsvereine zu Ausstellungen in der Villa Römer (s.u.) sind an längerfristigen Projekten von Archivnutzern z.B. eine Ausstellung zur Geschichte des Bahnhofs Opladen oder eine Dokumentation zur Geschichte Langenfelds in der Weimarer Republik zu nennen.

Zu der Wanderausstellung „Depotiert ins Ghetto“ des NS-Dokumentationszentrums Köln, die die VHS anlässlich des Holocaust-Gedenktages zeigte, stellte das Stadtarchiv die Biographien der aus dem Stadtgebiet in das Ghetto Lodz deportierten Juden zusammen. Es recherchierte für das Projekt Stolpersteine in Hitdorf und lieferte Material für die Informationstafeln zu Themen wie „Wupperwandel“ u.a.

Mit einem für Grundschüler konzipierten Angebot im Rahmen des Programms „Kulturstrolche“ beteiligte sich das Archiv an diesem landesweiten Projekt der kulturellen Bildung. Stadtarchiv, Villa Römer, Stadtbibliothek, das Kommunale Kino der VHS und das Museum



Morsbroich sind mit ihren Angeboten inzwischen auch auf der „Pädagogischen Landkarte NRW“ als außerschulische Lernorte vertreten. Der Besuch im Stadtarchiv und in der Villa Römer mit einer kleinen Einführung in die Leverkusener Geschichte gehört mittlerweile zum festen Programm der Berufsbezogenen Sprachkurse, die die JOB Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL) für Migranten anbietet.

Die Villa Römer hatte in der ersten Jahreshälfte 2016 rund 720 Besucher (ohne ausstellungsunabhängige Veranstaltungen!). Bis zum 19.06.2016 zeigten die drei Geschichtsvereine als Gemeinschaftsprojekt die Ausstellung „Zeitung – Buch – Film. Mediengeschichte an Rhein und Wupper“. Seit dem 03.07.2016 präsentiert der Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. den Opladener Teil der Doppelausstellung „Das preußische Jahrhundert – Jülich, Opladen und das Rheinland zwischen 1815 und 1914“ im Rahmen des gemeinsam mit dem Jülicher Geschichtsverein durchgeführten gleichnamigen Projekts.

### **Ziele 2017**

Für 2017 sind folgende Projekte und Schwerpunkte geplant:

- Fortsetzung der Maßnahmen zur Bestandserhaltung,
- Bewertung und Übernahme von Unterlagen aus dem Zwischenarchiv in das historische Archiv - hier: Entnazifizierungs- und Wiedergutmachungsakten,
- Entwicklung eines adressatenbezogenen Konzeptes für Führungen im Stadtarchiv und in der Villa Römer – hier: Migranten (Themen, Sprache).

<b>Teilbetrieb Stadtarchiv</b>					
<b>Bezeichnung</b>	<b>Erfolgsplan</b>	<b>Prognose Ergebnis</b>	<b>Erfolgsplan</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Erläuterungen</b>
	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	
<b>Umsatzerlöse</b>					
Entgelte Archiv	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.473,50	
Sonstige Umsätze	0,00	100,00	100,00	62,70	
Sonstige Erträge	100,00	100,00	50,00	166,39	
<b>Zwischensumme</b>	<b>5.100,00</b>	<b>5.200,00</b>	<b>5.150,00</b>	<b>5.702,59</b>	
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>					
Sicherung u. Archivierung städt. Informationsträger + Eigenbetriebe	319.850,00	319.650,00	319.650,00	319.850,00	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	200,00	200,00	200,00	2.116,36	
<b>Zwischensumme</b>	<b>320.050,00</b>	<b>319.850,00</b>	<b>319.850,00</b>	<b>321.966,36</b>	
<b>Gesamtsumme der Erträge</b>	<b>325.150,00</b>	<b>325.050,00</b>	<b>325.000,00</b>	<b>327.668,95</b>	
<b>Materialaufwand</b>					
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>					
Energieaufwand	11.500,00	7.900,00	13.000,00	12.163,40	
Aufwand eigene Veranstaltungen und Sachaufwand Archiv	7.000,00	5.000,00	5.000,00	5.694,81	
Hilfs- u. Betriebsmittel, Skontoertrag	1.100,00	1.100,00	1.100,00	892,34	
Gebühren	2.150,00	2.100,00	2.200,00	1.977,60	
<b>Zwischensumme</b>	<b>21.750,00</b>	<b>16.100,00</b>	<b>21.300,00</b>	<b>20.728,15</b>	
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>					
Sonstige bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	464,10	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.000,00	2.000,00	2.000,00	3.367,64	
Inanspruchnahme JSL	5.000,00	5.000,00	5.000,00	2.998,14	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	5.800,00	6.200,00	6.200,00	5.974,42	
<b>Zwischensumme</b>	<b>12.800,00</b>	<b>13.200,00</b>	<b>13.200,00</b>	<b>12.804,30</b>	
<b>Personalaufwand</b>					
Personalaufwand	433.350,00	411.300,00	388.400,00	394.848,69	
Anpassung Urlaubsrückstellung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	541,81	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	-1.149,66	
Pensionsumlage Stadt	66.800,00	72.400,00	72.400,00	77.091,43	
<b>Zwischensumme</b>	<b>501.150,00</b>	<b>484.700,00</b>	<b>461.800,00</b>	<b>471.332,27</b>	

Teilbetrieb Stadtarchiv					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen 2017
	2017	2016	2016	2015	
<b>Abschreibungen</b>					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	3.700,00	5.900,00	5.900,00	21.304,80	Ergebnis 2015 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen
Abschreibungen auf Altanlagen	14.900,00	14.900,00	14.900,00		
<b>Zwischensumme</b>	<b>18.600,00</b>	<b>20.800,00</b>	<b>20.800,00</b>	<b>21.304,80</b>	
<b>Sonstiger betrieblicher Aufwand</b>					
Versicherungsbeiträge	700,00	650,00	700,00	662,44	
Mitgliedsbeiträge	1.900,00	1.900,00	1.900,00	1.742,29	
Mietaufwand	232.200,00	232.500,00	232.500,00	225.950,28	
Werbe- und Druckkosten	100,00	350,00	350,00	0,00	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	7.700,00	10.700,00	10.750,00	32.265,64	
Dienst- und Schutzkleidung	50,00	50,00	50,00	0,00	
Post- und Fernmeldegebühren	3.900,00	3.900,00	4.000,00	3.840,42	
Fortbildung	500,00	500,00	500,00	86,43	
Reisekosten	200,00	200,00	200,00	47,18	
Bürobedarf/Kassenmaterial	700,00	500,00	550,00	369,06	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	18.900,00	21.700,00	21.850,00	20.093,46	
EDV Aufwand	38.400,00	38.500,00	38.300,00	32.796,72	
<b>Zwischensumme</b>	<b>305.250,00</b>	<b>311.450,00</b>	<b>311.650,00</b>	<b>317.853,92</b>	
<b>Gesamtsumme Aufwand</b>	<b>859.550,00</b>	<b>846.250,00</b>	<b>828.750,00</b>	<b>844.023,44</b>	
Auflösung Sonderposten	-150,00	-150,00	-150,00	-131,62	
<b>Ergebnis</b>	<b>-534.250,00</b>	<b>-521.050,00</b>	<b>-503.600,00</b>	<b>-516.222,87</b>	
<b>Zuschussbedarf</b>	<b>534.250,00</b>	<b>521.050,00</b>	<b>503.600,00</b>	<b>516.222,87</b>	
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>37,83%</b>	<b>38,42%</b>	<b>39,22%</b>	<b>38,83%</b>	

## Teilbetrieb Musikschule

### Aufgaben und Zielsetzung

Die Musikschule der Stadt Leverkusen ist eine Einrichtung der kulturellen Bildung, deren Ziel es ist, in erster Linie Kindern und Jugendlichen, aber auch -je nach Kapazität- Erwachsenen musikalische Bildung zu bezahlbaren Preisen zu ermöglichen. Die Musikschule arbeitet qualitätsorientiert und versteht sich als Fachinstitut für Instrumental- und Vokalunterricht. Die Musikschule ist den Zielen der kulturellen Bildung verpflichtet, die in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung, den Struktur- und Lehrplänen des VdM (Verband deutscher Musikschulen), sowie im KGST-Gutachten aus dem Jahr 2012 beschrieben sind. Kernaufgabe ist neben der qualifizierten Erteilung von Instrumental- und Gesangsunterricht, das Musizieren in der Gemeinschaft in ihren vielfältigen Erscheinungsformen vom Sinfonieorchester über Chöre und Kammermusikgruppen bis hin zu Jazz-, Rock-, Pop- und Folkloreformationen. Ein reges Musikleben mit einer großen Zahl an Veranstaltungen und Wettbewerbsbeteiligungen pro Jahr zeigt die Leistungsfähigkeit des Hauses auch in der Öffentlichkeit. Die Musikschule organisiert, je nach Kapazitäten, die musikalische Umrahmung und Gestaltung städtischer und karitativer Veranstaltungen.

Die Musikschule fühlt sich den Zielsetzungen der Inklusion verpflichtet. Eine gut ausgebaute Musikschule ist Standortfaktor und steigert die Attraktivität der Stadt.

## Entwicklungen und Zielerreichung 2016

Die statistische Erhebung der Schülerzahlen wurde vom Verband deutscher Musikschulen von einer Stichtagsstatistik auf eine Verlaufsstatistik ab 2015 umgestellt. Daher sind die hier angegebenen Schülerzahlen nicht mit denen der vergangenen Jahre zu vergleichen. In der Musikschule wurden im Jahresverlauf 1.1. bis 31.12.2015 insgesamt 3.105 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die durchschnittliche Anzahl der Belegungen im Monat stellt sich aufgeteilt nach Fachbereichen wie folgt dar:

Elementarbereich (Piepmätze, MFE, MGA):	610 Schülerinnen und Schüler
JEKISS und sonstige:	580 Schülerinnen und Schüler
Instrumental- und Vokalfächer:	1.435 Schülerinnen und Schüler
Ensemble- und Ergänzungsfächer:	640 Schülerinnen und Schüler

Die Anmeldezahlen für die Angebote Musikalische Früherziehung und Piepmätze konnten dank gezielter Werbemaßnahmen weiterhin stabilisiert werden. Die Anmeldezahlen für die Musikalische Grundausbildung bleiben an der Bestandsgrenze des Angebotes. Die Gesamtschülerzahl ist nach wie vor stabil. Bedenklich bleibt der Rückgang bei der Teilnahme an Ensemble-, Orchester-, Chor- und Bandangeboten. Nach Auskunft von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften sind hierfür die Einführung von G-8 sowie der starke Ausbau von schulischen Ganztagsangeboten verantwortlich.

Bei konstanter Schülerzahl ist die Warteliste, die aktuell 203 Schülerinnen und Schüler aufweist, besonders in den Fächern Akkordeon, Querflöte, Klarinette und Schlagzeug sowie bei den Blechblasinstrumenten zurückgegangen. Das Singprogramm JEKISS (Jedem Kind Seine Stimme) erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit mit 580 Schülerinnen und Schülern an 13 Leverkusener Grundschulen, was etwa 50 % entspricht.

Mit zwei neuen Schulen konnten weitere Kooperationen geschlossen werden, in denen es um die Gestaltung des Ganztages geht. Mit dem sog. Drehtürmodell (Instrumentalunterricht am Vormittag) erreicht die Musikschule derzeit vier Leverkusener Grundschulen, drei Gymnasien und zwei Förderschulen. Mittlerweile werden 180 Schülerinnen und Schüler im Drehtürmodell unterrichtet. Aus Leverkusen nahmen am diesjährigen Wettbewerb „Jugend musiziert“ 59 Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil, 19 davon qualifizierten sich für die Landesebene. 8 Schülerinnen und Schüler erreichten die Bundesebene mit 2. und 3. Preisen. Die auf allen Ebenen der Musikschule geführte Diskussion um die Veränderung der Prüfungsmodalitäten konnte abgeschlossen werden. Das Ergebnis wird nun in einer ca. dreijährigen Versuchsphase umgesetzt. Die vor einigen Jahren zusätzlich eingerichtete zweite Musikfreizeit für Bläser hat sich mittlerweile gut etabliert und als pädagogisch äußerst fruchtbar erwiesen. Besonders hervorzuheben ist die internationale Jugendbegegnung in Leverkusen mit dem symphonischen Blasorchester aus Oulu/Finnland und dem Jugendchor aus Kalkutta/Indien mit insgesamt 90 ausländischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

## Ziele 2017

Hauptziel der Musikschule bleibt nach wie vor die Sicherung der musikpädagogischen Arbeit vor dem Hintergrund der Ausdehnung der Schulzeiten der allgemeinbildenden Schu-

len in den Nachmittag. Priorität hat daher weiterhin die Gestaltung von gemeinsamen Angeboten mit den allgemeinbildenden Schulen. Die räumliche Enge an den Schulen führt zu Verdrängung von Musikschulangeboten, wenn die Schulen ihre Räume für den Ganzttag benötigen. Dies erfordert insbesondere mit dem Fachbereich Schulen eine enge Zusammenarbeit. Um die Arbeit der Musikschule langfristig zu sichern, sollen daher noch weitere allgemeinbildende Schulen für Kooperationen gewonnen werden. Ein weiteres Ziel für 2017 wird die Schaffung eines angemessenen Angebotes für in Leverkusen lebende Flüchtlingskinder und Jugendliche sein.

Teilbetrieb Musikschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2017	2016	2016	2015	
<b>Umsatzerlöse</b>					
Entgelte Musikschule	937.300,00	909.300,00	917.300,00	916.073,85	Erhöhung der Gebühren zum 01.01.2017
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	2.500,00	2.500,00	0,00	0,00	
Mieterlöse	69.050,00	66.650,00	66.650,00	66.277,17	
Sonstige Erträge	3.000,00	3.000,00	3.000,00	2.910,52	
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.011.850,00</b>	<b>981.450,00</b>	<b>986.950,00</b>	<b>985.261,54</b>	
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>					
Zuweisung Land NRW	45.000,00	45.000,00	37.500,00	36.641,00	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	67.900,00	71.400,00	59.050,00	64.463,52	
<b>Zwischensumme</b>	<b>112.900,00</b>	<b>116.400,00</b>	<b>96.550,00</b>	<b>101.104,52</b>	
<b>Zuwendungen Dritter 2012 - 2018</b>					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	0,00	0,00	99.700,00	Die Drittmittel aus Spenden und Sponsoring werden für den Gesamtbetrieb zentral beim Büro Betriebsleitung veranschlagt.
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>99.700,00</b>	
<b>Gesamtsumme der Erträge</b>	<b>1.124.750,00</b>	<b>1.097.850,00</b>	<b>1.083.500,00</b>	<b>1.186.066,06</b>	
<b>Materialaufwand</b>					
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>					
Energieaufwand	53.800,00	53.350,00	53.800,00	48.819,04	
Aufwand eigene Veranstaltungen	31.500,00	37.500,00	30.500,00	52.279,57	
Sachaufwand Musikschule	4.000,00	4.000,00	4.000,00	1.601,58	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	4.200,00	4.850,00	4.200,00	3.567,32	
Gebühren	16.000,00	15.600,00	16.100,00	15.447,35	
Brandschutz und Brandschutzwache	1.000,00	1.000,00	1.000,00	0,00	
<b>Zwischensumme</b>	<b>110.500,00</b>	<b>116.300,00</b>	<b>109.600,00</b>	<b>121.714,86</b>	
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>					
Inanspruchnahme TBL	50,00	50,00	0,00	0,00	Den zusätzlichen Honorarkosten stehen höhere Einsparungen bei den tariflich Beschäftigten gegenüber. Die Entwicklung der Honorarkosten ist insofern immer im direkten Zusammenhang mit der des Personalaufwands zu sehen.
Grünflächenpflege	8.700,00	8.700,00	8.700,00	9.555,97	
Reinigung durch Fremdunternehmen	35.000,00	34.850,00	34.850,00	30.395,63	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	500,00	500,00	500,00	109,52	
Honorare allgemein	312.500,00	282.500,00	45.000,00	229.725,93	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	35.500,00	38.100,00	38.100,00	35.156,18	
<b>Zwischensumme</b>	<b>392.250,00</b>	<b>364.700,00</b>	<b>127.150,00</b>	<b>304.943,23</b>	

Teilbetrieb Musikschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2017	Ergebnis 2016	2016	2015	
<b>Personalaufwand</b>					
Personalaufwand	2.125.350,00	2.051.250,00	2.118.400,00	2.078.808,28	
Anpassung Urlaubsrückstellung	1.000,00	3.000,00	3.000,00	152,69	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	1.592,96	
Pensionsumlage Stadt	13.100,00	12.400,00	12.400,00	12.278,35	
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.139.450,00</b>	<b>2.066.650,00</b>	<b>2.133.800,00</b>	<b>2.092.832,28</b>	
<b>Abschreibungen</b>					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	14.400,00	14.500,00	14.500,00	71.190,70	Ergebnis 2015 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen
Abschreibungen auf Altanlagen	47.400,00	47.400,00	47.400,00		
<b>Zwischensumme</b>	<b>61.800,00</b>	<b>61.900,00</b>	<b>61.900,00</b>	<b>71.190,70</b>	
<b>Sonstiger betrieblicher Aufwand</b>					
Versicherungsbeiträge	4.500,00	4.400,00	4.500,00	4.619,15	
Mitgliedsbeiträge	4.800,00	4.800,00	4.700,00	4.198,34	
Mietaufwand	56.900,00	57.800,00	58.000,00	56.995,00	
Werbe- und Druckkosten	500,00	1.250,00	750,00	247,64	
Dienst- und Schutzkleidung	200,00	200,00	200,00	45,36	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	99.700,00	46.000,00	45.700,00	25.522,40	Sanierung Feuchtigkeitsschäden Keller 4. Bauabschnitt
Post- und Fernmeldegebühren	7.800,00	7.800,00	7.800,00	6.443,04	
Fortbildung	2.000,00	1.000,00	1.000,00	398,00	
Reisekosten	5.000,00	5.000,00	5.000,00	3.994,02	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.700,00	1.700,00	1.650,00	1.202,89	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	86.100,00	91.950,00	80.550,00	76.237,57	
EDV Aufwand	53.700,00	51.700,00	53.700,00	50.293,49	
Sonstige geleistete Zuschüsse	700,00	700,00	0,00	692,63	
<b>Zwischensumme</b>	<b>323.600,00</b>	<b>274.300,00</b>	<b>263.550,00</b>	<b>230.889,53</b>	
<b>Gesamtsumme Aufwand</b>	<b>3.027.600,00</b>	<b>2.883.850,00</b>	<b>2.696.000,00</b>	<b>2.821.570,60</b>	
Grundsteuer	350,00	350,00	300,00	300,85	
Auflösung Sonderposten	-2.000,00	-1.200,00	-1.200,00	-6.152,43	
<b>Ergebnis</b>	<b>-1.901.200,00</b>	<b>-1.785.150,00</b>	<b>-1.611.600,00</b>	<b>-1.629.652,96</b>	
<b>Zuschussbedarf</b>	<b>1.901.200,00</b>	<b>1.785.150,00</b>	<b>1.611.600,00</b>	<b>1.629.652,96</b>	
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>37,17%</b>	<b>38,08%</b>	<b>40,20%</b>	<b>42,12%</b>	

### 3. Vermögensplan

Der Vermögensplan enthält alle Einnahmen und Ausgaben aus Anlageveränderungen und aus der Kreditwirtschaft. Zum Ansatz im Vermögensplan 2017 kommen nur Maßnahmen, die Herstellungsaufwand / Anschaffungskosten im Sinne des § 255 HGB und § 6 EstG sind und nach Aktivierung im Anlagenbestand der KSL geführt und planmäßig abgeschrieben werden.

Die im Vermögensplan 2017 dargestellten Maßnahmen werden überwiegend fremdfinanziert.

Investitionsplanung 2017				
Teilbetrieb	Maßnahme	Ausgabe	Abschreibung	Erläuterung
FORUM	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	10.000 €	2.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
FORUM	Austausch der Oberlichtzüge, Antriebe des Nebenbühnentors und der Portalblende	250.000 €	25.000 €	Lt. TÜV-Bericht sind für die Getriebe der Oberlichtzüge, des Antriebs des Nebenbühnentors und der Portalblende Berechnungsgrundlagen erforderlich. Trotz aller Bemühungen und Besichtigungen durch verschiedene Gutachter und Konstrukteure sieht sich keiner in der Lage, entsprechende Dokumente zu erstellen. Aus sicherheitstechnischen Gründen muss daher der Austausch erfolgen.
FORUM	Stellwände	75.000 €	12.500 €	Bei dem vorhandenen Stellwandsystem sind die Füße aus dem Verbundwerkstoff Holz. Aufgrund der häufigen Nutzung sind mittlerweile die Verbindungsschrauben aus dem Holz herausgebrochen, mit der Konsequenz, dass die Stellwände funktionsuntauglich sind. Ferner ist der Aufbau bei diesem Stellwandsystem sehr zeit- sowie personalintensiv.
FORUM	Stromverteiler und Kabelbrücken	5.000 €	5.000 €	Vor dem Hintergrund, dass zur Durchführung der Veranstaltungen immer mehr elektrische Geräte eingesetzt werden, sind zur Gewährleistung einer sicheren, mobilen und VDE-konformen Verkabelung weitere Stromverteiler sowie Kabelbrücken dringend notwendig.

Investitionsplanung 2017				
Teilbetrieb	Maßnahme	Ausgabe	Abschreibung	Erläuterung
FORUM	20 neue Tische	12.000 €	930 €	Die letzte Anschaffung von Tischen erfolgte im Jahr 1989. Aufgrund des stetigen Gebrauchs der Tische sind nunmehr einige Tische nicht mehr reparabel und müssen zur Realisierung der genehmigten Bestuhlungspläne umgehend ersetzt werden.
FORUM	Erneuerung der Beleuchtung Terrassensaal	7.500 €	750 €	Insbesondere im Hinblick auf die Reduzierung des Stromverbrauchs und die Reduzierung des immensen Arbeitsaufwandes beim Farbfilterwechsel ist eine Erneuerung der Terrassensaal-Beleuchtung unabdingbar.
Kulturbüro	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	2.000 €	400 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Kulturbüro	Morsbroicher Sommer: 8 neue Podestelemente Bühnenboden	1.000 €	1.000 €	Ersatzbeschaffung
Bibliothek	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	4.000 €	800 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Bibliothek	Möblierung der Kinder- und Jugendbibliothek	20.000 €	1.540 €	Die derzeitige Möblierung der Kinder- und Jugendbibliothek ist nicht nutzergerecht und soll umgestaltet werden. Hierbei handelt es sich um den Eigenanteil; darüber hinaus werden Landesmittel gewährt.
Museum	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	5.000 €	1.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Museum	Erwerb von Kunstgegenständen zum Ausbau der Sammlung	0 €		
VHS	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	3.000 €	600 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
VHS	Erneuerung defekter Medien	2.500 €	2.500 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs



Investitionsplanung 2017				
Teilbetrieb	Maßnahme	Ausgabe	Abschreibung	Erläuterung
VHS	Anschaffung einer digitalen Tafel für einen Klassenraum	10.000 €	1.250 €	Zum Leistungsstandard eines modernen Sprachunterrichts zählt seit vielen Jahren u. a. der Einsatz digitaler Medien. Um auch weiterhin wettbewerbsfähig zu sein, ist die Anschaffung moderner, multifunktionaler Unterrichtsmedien unerlässlich.
VHS	Beschaffung von 13 Laptops für das Computerstudio, Raum 2	25.000 €	8.340 €	Für die ordnungsgemäße Durchführung des Angebots nach Weiterbildungsgesetz und für die Einhaltung des laufenden Rahmenvertrags mit der Stadtverwaltung Leverkusen über die Beschulung der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Beschaffung der aktuellen Hard- und Software erforderlich.
VHS	Ersatzbeschaffungen Computerstudio: Monitore und Tastaturen	2.000 €	670 €	Da bei den bisherigen und noch geplanten Neuanschaffungen die Peripherie (Monitore, Drucker, Tastatur etc.) ausgenommen wurde, ist die Ausfallwahrscheinlichkeit gestiegen. Daher ist zur Weiterführung des Angebots eine Ersatzbeschaffung dringend erforderlich.
VHS	Ersatzbeschaffungen Computerstudio: 13 Stühle	1.500 €	1.500 €	Die ab 1995 beschafften Stühle sind abgenutzt und unbequem. Die Anschaffung von zeitgemäßen Stühlen ist unbedingt erforderlich.
VHS	Ersatzbeschaffungen Computerstudio: Projektionsflächen Räume 2 und 3 (deckenmontierte Leinwände)	3.000 €	375 €	Die Projektionsflächen sind inzwischen total veraltet und für hochaufgelöste Beamerprojektionen nicht mehr geeignet. Die Lesbarkeit ist nur noch im vorderen Bereich gegeben.
Archiv	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	2.000 €	400 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Musikschule	Ersatz- und Neuanschaffung von Instrumenten und sonstiger Geschäftsausstattung	20.000 €	4.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Büro Betriebsleitung	Unvorhergesehenes für den Gesamtbetrieb	30.000 €	2.500 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
<b>Anschaffungen KSL gesamt:</b>		<b>490.500 €</b>	<b>73.055 €</b>	

### Vermögensplan Folgejahre:

Für allgemeine Ersatz- und Neuanschaffungen einschl. der Positionen „Ersatz- und Neuanschaffung von Instrumenten und sonstige Geschäftsausstattung“ sowie „Unvorhergesehenes für den gesamten Betrieb“ wird in den nächsten Jahren jeweils eine Summe von rund 90.000 € veranschlagt werden.

Weitere Maßnahmen für den Vermögensplan sind derzeit noch nicht erkennbar; ob Maßnahmen aufgrund von Sachverständigenprüfungen erforderlich werden, kann nicht prognostiziert werden.

#### 4. Finanzplan

##### Prognose Geschäftsergebnis

Finanzplan	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Planung	Planung	Planung	Planung	Planung	Planung
<b>Summe Erträge</b>	<b>4.539.000</b>	<b>5.202.700</b>	<b>5.254.750</b>	<b>5.307.250</b>	<b>5.360.350</b>	<b>5.413.950</b>
Liquide Personalkosten inkl. Pensions- und Beihilfeumlage	8.242.600	8.319.550	8.355.250	8.438.750	8.431.650	8.466.000
Sonstige Kosten	6.154.850	7.451.550	7.381.350	7.337.900	6.907.750	6.922.650
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>14.397.450</b>	<b>15.771.100</b>	<b>15.736.600</b>	<b>15.776.650</b>	<b>15.339.400</b>	<b>15.388.650</b>
Zinsen und Steuern	13.900	16.650	16.650	16.650	16.650	16.650
Auflösung Sonderposten	-120.500	-127.500	-94.500	-30.600	-24.400	-21.100
<b>Ergebnis vor Zuschuss der Kernverwaltung</b>	<b>-9.751.850</b>	<b>-10.457.550</b>	<b>-10.404.000</b>	<b>-10.455.450</b>	<b>-9.971.300</b>	<b>-9.970.250</b>
Brutto-Zuschuss der Kernverwaltung	8.857.800	8.957.000	9.046.500	9.137.000	9.228.400	9.320.600
<b>Handelsrechtliches Ergebnis</b>	<b>-894.050</b>	<b>-1.500.550</b>	<b>-1.357.500</b>	<b>-1.318.450</b>	<b>-742.900</b>	<b>-649.650</b>
./nicht liquide Buchungen	814.300	837.100	779.400	698.200	229.900	206.300
<b>Liquides Ergebnis</b>	<b>-200.250</b>	<b>-790.950</b>	<b>-672.600</b>	<b>-650.850</b>	<b>-537.400</b>	<b>-464.450</b>
	<b>Prognose 30.06.2016</b>					
Prognose handelsrechtliches Ergebnis	-934.400					
Prognose liquides Ergebnis	-240.600					
<b>Rücklagenbestand 31.12.</b>	<b>*) 7.707.274</b>	<b>6.206.724</b>	<b>4.849.224</b>	<b>3.530.774</b>	<b>2.787.874</b>	<b>2.138.224</b>

\*) Rücklage 31.12.2015 = 8.641.673,75 € (./ handelsrechtliches Defizit zum 31.12.2016)

#### Erläuterungen

Der Rücklagenbestand verringert sich jährlich um das handelsrechtliche Ergebnis, welches auch die nicht liquiden Abschreibungen und Personalarückstellungen enthält, die in der Zuschusszahlung der Kernverwaltung an die KSL nicht enthalten sind.

Die Finanzplanung der Stadt Leverkusen, die aufgrund der Rahmenbedingungen des Haushaltssanierungsplans und den damit verbundenen Restriktionen der Bezirksregierung keinen Spielraum für die Ausweitung der freiwilligen Leistungen erlaubt, sieht auch nach dem Jahr 2018 keine Erhöhung des Zuschusses vor. Anstelle dessen soll - wie auch in den Jahren 2012 bis 2018 ursprünglich geplant- die Kompensation der Kürzung um 1 Mio. € pro Jahr im Wesentlichen durch die Einwerbung von Spenden- und Sponsoringmitteln Dritter erfolgen.

Wie bereits einleitend erläutert, kann nach derzeitigen Erkenntnissen für die Jahre 2017 ff. nur noch mit rund 500.000 € Spenden- und Sponsoringmitteln gerechnet werden. Insofern ist bei gleichbleibender Bezuschussung durch die Kernverwaltung und Aufrechterhaltung des Angebotsspektrums mit zusätzlichen Defiziten in einer Größenordnung von rund 500.000 € zu kalkulieren.

**Würden die Spenden- und Sponsoringmittel in der ursprünglich zugesagten Größenordnung der KSL zur Verfügung gestellt oder der um 1 Mio. € gekürzte Zuschuss wieder entsprechend erhöht, wäre im Jahr 2021 nach der aktuellen Finanzplanung ein ausgeglichenes liquides Ergebnis möglich. Es verbliebe ein handelsrechtliches Defizit von nur noch rund 200.000 €.**

Unter analoger Anwendung der Orientierungsdaten des Landes sieht die Haushaltssatzung 2017 der Stadt Leverkusen und die damit korrespondierende Wirtschafts- und Finanzplanung der KSL eine inflationsbegründete Anpassung des städtischen Zuschusses in Höhe von +1,00 % für 2017 (= 8,64 Mio. €) und jeweils +1,00% ab 2018 ff. vor

Bei den **Erträgen** sind generelle Einnahmeverbesserungen von 1,00 % eingeplant.

Bei den **Aufwendungen** sind die Einsparungen der Personalkosten für die bis 2021 beschlossenen beziehungsweise bekannten Stelleneinsparungen ebenso eingearbeitet.

Die Personalkosten für die Beschäftigten wurden für 2017 an die bereits beschlossenen Tarifierhöhungen angepasst und für die Folgejahre Steigerungsraten von jährlich 1,00 % angenommen (siehe auch Ausführungen zu den Personalkosten ab Seite 8).

Der Betriebsausschuss der KulturStadtLev hat dem für die Jahre 2015 bis 2019 erstellten Weißbuch III für die KSL-eigenen Gebäude und Anlagen zugestimmt. Durch das an der Erstellung beteiligte Architekturbüro wurde grundsätzlich festgestellt, dass sich alle Gebäude in einem guten Unterhaltungszustand befinden und größere substanzgefährdende Schäden in keinem der untersuchten Gebäude festgestellt worden sind.

Aufgrund der weiterhin schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen wird es auch in den kommenden Jahren nicht möglich sein, alle mit dem Weißbuch erfassten Instandhaltungsmaßnahmen bis 2019 umzusetzen. Der Fokus wird - wie in den Vorjahren - vor allem auf sicherheitsrelevante und werterhaltende Maßnahmen gerichtet.

Für die Jahre 2018 bis 2021 werden zunächst jeweils pauschal 500.000 € für die Instandhaltung und Wartung der Gebäude und technischen Anlagen eingeplant. Mit der Aufstellung der jeweiligen Wirtschaftspläne wird in der Folge dann von Jahr zu Jahr im Hinblick auf die finanziellen Möglichkeiten entschieden, welche Maßnahmen umgesetzt werden können.

Für die gesetzlichen und vertraglichen Kosten sowie für die Verwaltungskosten wurden jährlich 1,00%-ige Steigerungen eingeplant.

## **5. Erläuterungen zum Stellenplan**

### **a) Beschäftigte**

Seit Gültigkeit des TVöD-Tarifvertrages ab 01.10.2005 wurden sowohl Angestellte als auch Arbeiterinnen und Arbeiter im öffentlichen Dienst in ein einheitliches System und mit der Bezeichnung „Beschäftigte“ neu eingruppiert. Da die neuen Zuordnungskriterien immer noch fehlten, erfolgt bis einschließlich 2016 weiterhin eine getrennte Darstellung im Stellenplan.

Mit dem Abschluss der Entgeltordnungsverhandlungen im Rahmen der Tarifrunde 2016 ist dieser Reformprozess nunmehr abgeschlossen. Ab 2017 sind nur noch die Entgeltgruppen relevant. Mit dem Stellenplan 2017 erfolgt letztmalig für das Jahr 2016 die Darstellung der bisherigen Eingruppierungen.

Die neue Entgeltordnung basiert im Wesentlichen auf der bestehenden. Durch die neue Entgeltordnung soll niemand schlechter gestellt werden; wird beispielsweise eine besetzte Stelle zukünftig niedriger eingruppiert, wird dies erst bei einer Neubesetzung relevant. Die Stelleninhaberin / der Stelleninhaber behält ihre / seine derzeit geltende Vergütung. Neben diversen Änderungen für verschiedene Beschäftigtengruppen gilt ab 01.03.2017 grundsätzlich, dass die bisherige betragsmäßige Höhergruppierung durch die stufengleiche Höhergruppierung abgelöst wird.

Im KSL-Stellenplan 2017, der nur die Stellen der Beschäftigten, nicht die der Beamtinnen und Beamten erfasst, sind die Auswirkungen sämtlicher Maßnahmen eingearbeitet, die zu den von der KSL geforderten Stelleneinsparungen führen sollen. Einige dieser Stellen werden erst im Laufe des Jahres „frei“; deshalb kann der Stellenplan erst 2018 entsprechend bereinigt werden.

In der KSL werden zum Jahresende 2016 voraussichtlich 139 Beschäftigte (inklusive 2 Auszubildenden in der Stadtbibliothek) aktiv auf den 129 Planstellen (111,8 vollzeitverrechnet zzgl. 4,6 überplanmäßig) des Stellenplanes 2016 beschäftigt sein.

Mit dem Stellenplan für die Beschäftigten ergeben sich 2017 folgende Veränderungen:

➤	Bibliothek	- 1,00 vollzeitverrechnete Stellen
➤	FORUM	- 1,00 vollzeitverrechnete Stellen
➤	Musikschule	- 0,50 vollzeitverrechnete Stellen
	<b>Weniger</b>	<b>- 2,50 vollzeitverrechnete Stellen</b>

Es verbleiben danach 126 Beschäftigten-Stellen (109,3 vollzeitverrechnet). In ihrem Gründungsjahr hatte die KSL noch 170 Stellen (150,7 vollzeitverrechnet); insofern wurden 44 Stellen (41,4 vollzeitverrechnet) eingespart. In den Folgejahren wird voraussichtlich ein weiterer Stellenabbau erfolgen; es sind derzeit noch 7 vollzeitverrechnete Stellen mit einem kw-Vermerk versehen. Diese Stellen können, solange sie besetzt sind, nicht zu Einsparungen führen.

#### **b) nachrichtlich: Beamtinnen und Beamte**

2017 werden in der KSL 20 Beamtinnen und Beamte aktiv auf 20 Planstellen (17 vollzeitverrechnet) beschäftigt sein. Die Beamtinnen und Beamten werden im Stellenplan 2017 der Kernverwaltung mit folgenden Besoldungsgruppen geführt werden:

2017	Stellen	nachrichtlich 2016	Stellen
A 15/16	1	A 15/16	1
A 14	1	A 14	1
A 13 g.D.	1	A 13 g.D.	1
A 12	1	A 12	1
A 11	6 (4,5 vollzeitverrechnet)	A 11	6 (4,5 vollzeitverrechnet)
A 9/A 10	3 (2,5 vollzeitverrechnet)	A 9/A 10	3 (2,5 vollzeitverrechnet)
A 9 m.D.	3	A 9 m.D.	3
A 8	3 (2,0 vollzeitverrechnet)	A 8	3 (2,0 vollzeitverrechnet)
A 7	1	A 7	1
<b>Gesamt</b>	<b>20 (17 vollzeitverrechnet)</b>		<b>20 (17 vollzeitverrechnet)</b>

## 6. Stellenübersicht der KulturStadtLev

Entgeltgruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Stellenplanvermerke 2017	Bes./Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2016 vollzeitverrechnet
<b>2017</b>				<b>2016</b>			
AT	1	1,00		AT	1	1,00	1,00
15Ü	0	0,00		I	0	0,00	0,00
15	1	1,00		Ia	1	1,00	1,00
14	3	3,00		Ib	4	4,00	3,00
13	8	7,00		II/Ib	0	0,00	0,00
12	5	5,00		II	7	6,00	5,51
11	5	4,50		III/II	4	4,00	4,00
10	5	4,77		III	2	2,00	1,00
9c	1	1,00	1,00 kw	IVa/III	5	4,50	4,44
9b	37	31,82		IVa	6	5,77	5,54
9a	0	0,00		IVb	3	2,26	2,26
8	5	5,00		Vb/IVb	31	26,56	26,00
7	20	19,50	5,00 kw	V b	5	4,50	4,73
6	7	6,00		Vc/Vb	2	2,00	2,00
5	18	14,80	1,00 kw	Vc	2	2,00	1,00
4	2	1,50		VIb/Vc	1	1,00	0,87
3	5	1,77		VIb	13	11,50	9,67
2	3	1,62		VII/VIb	1	1,00	0,00
2Ü	0	0,00		VII	13	10,49	11,30
2	0	0,00		VIII	0	0,00	0,00
1	0	0,00		IX/VII	2	1,31	1,31
<b>Summe</b>	<b>126</b>	<b>109,28</b>		<b>Summe</b>	<b>103</b>	<b>90,89</b>	<b>84,63</b>
Ein Meilenstein in der Modernisierung des öffentlichen Tarifrechts war die Einführung des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) zum 01.10.2005. Mit dem Abschluss der Entgeltordnungsverhandlungen im Rahmen der Tarifrunde 2016 ist dieser Reformprozess nunmehr abgeschlossen. Ab 2017 sind nur noch die Entgeltgruppen relevant. Mit dem Stellenplan 2017 erfolgt letztmalig für das Jahr 2016 die Darstellung der bisherigen Eingruppierungen.				7	0	0,00	0,00
				6/7a	12	12,00	11,00
				6	0	0,00	0,00
				5/6a	1	1,00	1,00
				5	0	0,00	0,00
				4/5a	3	3,00	1,92
				4	0	0,00	0,00
				3/4a	2	1,50	1,50
				3	0	0,00	0,00
				2/3a	5	1,77	1,18
2	0	0,00	0,00				
1/1a	3	1,62	0,50				
1	0	0,00	0,00				
<b>Summe</b>	<b>26</b>	<b>20,89</b>		<b>Summe</b>	<b>26</b>	<b>20,89</b>	<b>17,10</b>
<b>nachrichtlich Beamte</b>	<b>20</b>	<b>17,00</b>	1,00 kw		<b>20</b>	<b>17,00</b>	<b>16,85</b>
<b>Gesamt</b>	<b>146</b>	<b>126,28</b>			<b>149</b>	<b>128,78</b>	<b>118,58</b>